

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17 1/2 Sgr.,
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 286.

Halle, Dienstag den 7. December
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Deutschland.

Berlin, d. 5. December. Se. Majestät der König haben geruht:
Den Titular-Forsmeister von Blumen zu Merseburg zum Forstmeister mit dem Range eines Regierungs-Raths zu ernennen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz vom 1. December 1869, betreffend die Aufhebung der besonderen, bei Interzessionen der Frauen geltenden Vorschriften:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preussen etc., verordnen, unter Zustimmung beider Häuser des Landtages, für den ganzen Umfang der Provinz Preussen, mit Ausnahme des Bezirks des Appellationsgerichts Hofes in Eln, was folgt:

Einziges Paragraph. Die Vorschriften des gemeinen Deutschen Rechts, des Allgemeinen Landrechts für die preussischen Staaten und der provinziellen oder statutarischen Rechte, welche über die Interzessionen der Frauen besondere Bestimmungen enthalten, insbeson dere das Senatus consultum Vellejanum, die Authentica si qua mulier, die Lex 23 §. 2 Cod. ad Senat. Vellejanum (4. 29), die §§. 220 bis 244, 256, 308, 407 bis 412 Titel 14 Thell I., die §§. 273, 341, 343, 344, 391, 392 Titel 1 Thell II. des Allgemeinen Landrechts, sowie die §§. 48 und 75 des Anhangs zum Allgemeinen Landrecht werden aufgehoben.

Urkundlich unter Unserer Höchstseignädigen Unterschrift und beigelagtem Königlichem Insigne.

Gegeben Berlin, den 1. December 1869.

(L. S.) Wilhelm.
v. Roon. Gr. v. Ikenlis. v. Wähler. v. Selchow.
Gr. zu Eulenburg. Leonhardt. Camphausen.

Feiner eine allgemeine Verfügung vom 1. December 1869, betreffend die Kosten der Stellvertretung der als Abgeordnete zum Landtage einberufenen unmittelbaren Staatsbeamten:

Den Justizbehörden wird mit Bezugnahme auf die Verfügung vom 5. October 1868 bekannt gemacht, das das Königl. Staats-Ministerium bezüglich der Kosten der Stellvertretung für die Staatsbeamten, welche ein Mandat zum Abgeordnetenhaus angenommen haben, unter dem 24. October d. J. beschloffen hat, den Staats-Ministerial-Beschluss vom 22. September 1868 bis auf Weiteres außer Geltung zu setzen und, von dem Beginn der gegenwärtigen Landtags-Session ab, die gedachten Kosten auf Staatsfonds zu übernehmen. Soweit diese Kosten für die Stellvertretung der richterlichen Beamten bei den Gerichten erster Instanz erwachsen sind, ist deren Betrag auf den allgemeinen Staatsfonds des Departements zu übernehmen. Dagegen haben die Appellationsgerichte und für die Beamten der Staatsanwaltschaft jedesmal nach Beendigung der Landtags-Sitzung an den Justiz-Minister zu berichten. Die zur Deckung der Stellvertretungskosten von den Schaltern einzelner Beamten etwa bereits zurückbehaltenen Beträge sind jenen Beamten nachträglich zu erstatten. Berlin, den 1. December 1869. Der Justiz-Minister. Leonhardt.

[Abgeordnetenhaus.] Der erste Gegenstand der Tagesordnung für die heutige Sitzung war die Beratung der Interpellation des Abg. Richter (Sangerhausen) und 116 Genossen: „Ist der Staatsregierung bekannt, das die außerordentliche Synode der Provinz Brandenburg beschloffen hat, den Gemeinden Zwangsbeiträge für die Synodalkasse aufzulegen? 2) Welche Stellung genenkt die Regierung diesem ungesetzlichen Beschlusse gegenüber einzunehmen? 3) Was beabsichtigt die Regierung zu thun, um die Gemeinden gegen Zwangsmaßnahmen zu schützen?“ Der Kultusminister erklärte, die Interpellation sofort beantworten zu wollen und Abg. Richter begründete dieselbe. Er sieht in dem Vorgehen der Synode ein Hemmnis für die Entwicklung der Kirche. Die Interpellation bezieht sich auf einen vor 8 Tagen gefassten Beschlusse und bezieht sich auf unsere Provinz, obgleich in anderen Provinzen vorgekommen sein mag. Eine amtliche Publication ist noch nicht erfolgt, aber in der Vorberathung wie in der getrennten Schlussberatung ist obiger Beschlusse gefasst resp. verfaßt geworden. Ich habe ihn vor mir (liest den Wortlaut). Es sollen nemlich Anordnungen, welche durch die neue Synodalberufung entstehen werden, hinsichtlich von den Gemeinden gebildet, d. h. nachdrücklich aufgebracht werden, event. im Wege des Zwanges, wie dies aus den hierüber stattgehabten Debatten hervorgeht und wie es bereits in einer Circularverfügung an die Landräthe angeordnet ist. Rechtswidrig ist dieses Verfahren, denn keine Macht hat das Recht einer Gemeinde kirchliche Lasten aufzulegen, welchen die Gemeinde nicht zustimmt. So war es vor der Verfassung und diese hat an jenem Grundsatze nichts geändert. Der Allerhöchste Erlas von 1864 hat auch den Kreisynoden eine solche Kompetenz erhalten. Wir fordern, das die Regierung eine bestimmte Stellung im Lande zu der Sache nehme. Wollen wir, das aus den Synoden etwas werde, so muß der Weg des Zwanges innegehalten werden. Hat der Minister solche Beschlusse gefasst, haben die Landräthe solche Circular erhalten? Ich frage und erwarte eine bestimmte Antwort.

Kultusminister v. Wähler. Die Interpellation, welche mir hier vorliegt, erstreckt sich in drei Positionen über Beschlusse, welche die außerordentliche Synode der Provinz Brandenburg gefasst habe und über die Stellung, welche die königliche Staatsregierung diesen Beschlüssen gegenüber einnehme. Ich halte mich zunächst einzach an den Inhalt dieser Interpellation und erkläre, das über die Frage, wie die Kosten der Provinzial-Synoden aufgebracht werden sollen, allerdings auf den Provinzial-Synoden verhandelt worden ist. Ueber den Inhalt des gefassten Beschlusses der hiesigen Provinzial-Synode bin ich authentisch und offiziell noch nicht unterrichtet, ich zweifle aber nicht, das die Aufzeichnungen des Herrn Abgeordneten ihre Richtigkeit haben mögen. Aber die authentische Vorlage derselben ist noch nicht an mich erfolgt, und die Staatsregierung ist daher auch noch nicht in der Lage gewesen, über die Beschlusse, ihren Inhalt und ihre Wirkungen ihrerseits eine bestimmte und schließliche Position einzunehmen. Die Position der Staatsregierung diesen Beschlüssen gegenüber kann unter allen Umständen nur die des Geizes sein, sie kann Beschlusse und Anträgen der Versammlungen, die für sich keine bindende Macht über die einzelnen Gliederungen der Kirche haben, nur so weit Folge geben, als sie nach Recht und Gesetz begründet sind; soweit dieses nicht der Fall sein sollte, wird die Staatsregierung ihnen keine Folge geben, es müßte denn sein, das im Wege neuen Gesetzes neue Rechte und neue Verfügungen festgesetzt würden. Damit möchte ich die Interpellation für erledigt halten, glaube ich, erwidelt sein. Der Herr Abgeordnete hat aber in seiner Ausführung noch eine Frage hineingeschoben, die in der Interpellation nicht liegt, und die vielleicht bisher in der Interpellation schon ihren Ausdruck gefunden hätte: nämlich die Frage, was die königliche Staatsregierung bisher in Bezug auf die Aufbringung der Kosten gethan habe, insbeson dere, ob sie mit erzwungener Gewalt gegen die Patronen und Kirchenkasten vorgegangen sei und vorgehe auch in den Fällen, wenn dieselben der Bemühtung der Kosten ihrerseits nicht beigegeben haben. In Beziehung darauf bemerke ich, das bereits vor mehreren Wochen eine Verfügung von dem Ministerium ausgegangen ist, worin die Anweisung ertheilt ist, das erzwungene Maßregeln nicht stattfinden sollen, bevor die Synoden mit ihren Voten gehört sind und bemächtigt die Staatsregierung auf Grund dieser Vorlagen ihre nach Gesetz und Recht verpflichtete Stellung einzunehmen haben wird. Es ist also im Wesentlichen der Status nicht verändert worden. Ueber das, was die Staatsregierung ihrerseits beabsichtigt wird, kann jetzt, wo authentische Vorlagen noch nicht eingegangen sind, eine Erklärung nicht abgegeben werden, sondern nur gesagt werden, das sie sich nach Recht und Gesetz verhalten wird.

Es folgte die Fortsetzung der Specialberatung des Etats des Kultusministeriums. Abg. Wichow wünscht dringend die Organisation einer Verwaltung für die Gesundheitspflege, um die Gründe und Ursachen der verbreiteten Krankheiten zu erforschen, Vorgänge wie die inhumanen in Bethäusern zu verhindern. Ein Antrag desselben Abgeordneten und der Kommission des Hauses bezweckt eine Forderung der Regierung von 2400 Thlr. zur Regulierung der Besoldungen der Medizinalreferenten bei den sechs Landdroststellen in der Provinz Hannover zu verweigern. Die Abg. Wichow und Sedow sehen in dem festgestellten künftigen Ansatze in Hannover jetzt schon eine Bevorzugung vor anderen Provinzen; sie wollen diesen Ansatze nicht noch förmlicher machen. Die Gelder für die sechs Landdroststellen seien allerdings voriges Jahr definitiv bewilligt worden; diese Organisation sei aber der Regierung aufgedrungen und es lasse sich voraussetzen, das Minister des Innern werde in nicht zu ferne Zeit eine neue Vorlage machen. Im Grunde genommen seien also die Landdroststellen eine provisorische Einrichtung und diese dürfe man nicht noch reichlicher dotiren. Das Haus bewilligt gleichwohl mit 144 gegen 140 Stimmen die verlangte Summe, genehmigt dann den Antrag der Kommission des Hauses, die Regierung aufzufordern, für eine angemessene Verminderung der Medicinalbeamten in den Kreisverwaltungsbezirken Rassel und Schleswig Sorge zu tragen, einen anderen Antrag, die Irrenanstalt zu Eichberg in die kommunalständliche Verwaltung abzugeben zu lassen und beschäftigte sich dann mit dem Antrage des Abg. Berger (Witten), die Regierung aufzufordern, die bisherigen Bestimmungen über die Ausbildung, Prüfung und Wiedererlangung der Hebeammen im Sinne der durch die Gemeindeordnung für den norddeutschen Bund eingeführten Gemeindefreiheit ausdehnen zu ordnen. Die Regierung halte sich noch immer an die Bestimmungen der Circularverfügung von 1841 und damit sei die durch die Gemeindeordnung eingeführte Gemeindefreiheit völlig illusorisch gemacht. — Auf die Erklärung des Regierungskommissionars de la Croix, das die Gemeindeordnung die Bestimmungen von 1841 nicht altere, die Regierung aber auch keinen Anlaß habe, an Reichthage darüber etwas abzugeben, konstatirt der Abg. Casper, das man in die Reichthage darüber etwas mehr, den Hebeammen keine anderen Bestimmungen, als die in der Gemeindeordnung aufgeführten, aufzulegen. Wollte auch hier wieder die preussische Regierung hemmend entgegenreten, so würde man Bundeshilfe anrufen. — Der Antrag erhält die Zustimmung des Hauses. — Bei den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben schlagen die Kommission des Hauses vor, bei größeren Baumaßnahmen für Universitäten auch entsprechende größere Jahresraten im Etat anzusetzen und der Abg. Dr. Wehrenpennig will diesen Wunsch auf die Universitätsneubauten in Bonn beschränken. — Der Kultusminister würde den ausgesprochenen Wunsch

schen gerne entsprechen, wenn der Finanzminister mehr Geld dafür zur Disposition stellen will. Der Finanzminister konstatirt zunächst, daß der Kultusminister ihn sofort nach dem Eintritt als Finanzminister dringend erlächte, mehr Geld für die Universitätsbauten zur Disposition zu stellen. Er, der Finanzminister habe hierauf erklärt und er wiederholte diese Erklärung, daß er nichts versprechen könne, ehe er nicht die Finanzlage zu übersehen in der Lage ist. Er müßte auch erst das Gehalt des Konsolidationsgesetzes kennen, müsse wissen, wie hoch sich die Summe der Konsolidation im Etat belaufen werde. Wenn man auf seine Mühen in Betreff der Konsolidation ein, so hoffe er endlich größere Summen als bisher für die hier angelegten Zwecke in Antrag bringen zu können. Richtiges und finanziell vortheilhafter sei es übrigens, wenn Bauten in Angriff zu nehmen und rasch zu fördern, als auf viele Bauten wenig Geld zu verwenden. Abg. Lasker bittet die Anträge abzulehnen, weil sich das Haus mit der Annahme verpflichtet, die Regierung für die geforderte Mehrausgabe eine anderweitige Einnahme zur Verfügung zu stellen. Abg. Birchow erwähnt, der Minister habe mit Geben gedroht, wenn das Konsolidationsgesetz verworfen würde; der Finanzminister erwidert dies entschieden, hofft übrigens zuverlässig auf Annahme des Gesetzes in beiden Häusern des Landtages. — Abg. Wehrenpfennig zieht seinen Antrag zurück; das Haus stimmt dem Antrage der Commisariats bei, genehmigt unter Widerspruch der Fortschrittspartei die zweite Rate mit 100,000 Thaler für das Siegesdenkmal in Berlin und hört den Abg. Dies, welcher seinen Antrag motivirt, alle beschlossenen Abrechnungen im Etat den Ausbildungsfonds für Elementarschullehrer zuzuwenden. Er wünscht diesen Antrag der Budgetcommission überweisen zu sehen, zieht aber schließlich seinen Antrag zurück, nachdem der Finanz- wie der Kultusminister erklärt haben, der böhschen Tendenz des Antrages unbedeutend, auf denselben in dieser Form nicht eingehen zu können. — Der Etat des Kultusministeriums ist durchberathen.

Der Etat des Herrenhauses wird ohne Debatte genehmigt. Zum Etat des Abgeordnetenhaus erklärt Abg. Bercker, daß er die Absicht gehabt, die Stellung des Hauses zur Regierung bezüglich seiner Autonomie und Verfassungsmäßigkeit über die zu seiner Verfügung gestellten Klammern nicht in Ansatz zur Sprache zu bringen. Da er jedoch erfahre, daß die Frage sich bereits in einem Stadium der Verhandlung befinde, die eine wünschenswerthe Regulierung in Aussicht stelle, so wolle er in der Erwartung möglicher Beilegung für jetzt davon Abstand nehmen. Bei der Publication der Resorverhältnisse bittet er, in Zukunft der Landesvertretung zuzustehen mehr Achtung zu tragen, damit die Verfassungen und Landtags-Angelegenheiten nicht wieder, wie bisher, in „Staats-Angelegenheiten“ mitten unter den die Justizminister und Strafingen betreffenden Sachen figuriren. (Beifall.) — Die einzelnen Positionen des Etats werden ohne Debatte nach geringen, von den Commisariats des Hauses vorgeschlagenen Modificationen genehmigt.

Es folgt der Etat des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten. Abgeordneter v. Hoyerbeck beantragt, 30,000 Thlr. Absonderlichkeitsabgaben an den Norddeutschen Bund für die Belohnung speciell Preussischer Angelegenheiten. Hierbei seien ausserordentlich nur die Wünsche der kleineren Staaten berücksichtigbar worden. Er beantragt ferner, die Gelder für die Gesandtschaften in Dresden (11,700 Thlr.), Hamburg (11,500 Thlr.), Dornburg (8000 Thlr.), Weimar (6000 Thlr.), als „künftig wegsallend“ zu erklären. — Abg. Lasker fordert auch die Abweisung jener 30,000 Thlr., aber nur unter Voraussetzung dieser Position unter die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben mit dem Zusatz, daß diese Bewilligung nur ein Mal mehr gefordert werden. — Regierung's Commissar, Geheimreferent v. Bismarck, erläutert den Etat und betont, daß diese Entschädigung in seiner Beziehung nicht zu den Wünschen der Höfe. Die Existenz dieser Gesandtschaften sei ein ganz unabwiesliches Bedürfnis; gegen die Bezeichnung „künftig wegsallend“ sei unter bestimmten Voraussetzungen nichts einzuwenden. — Graf Bethun: „Duc liegt in dem jetzigen Zustande ein Uebergangsstadium, dessen Beilegung der Fortentwicklung überlassen werden muß. Die Abweisung der 30,000 Thlr. pro 1870 ist unthunlich, da der Bundesetat pro 1870 schon feststeht. Die Gesandtschaft in Dresden ist notwendig, so lange Sachsen das Gesandtschaftsrecht hat. Das heutige Datum ist ein Vertrauensvotum, das ich dem Grafen Bismarck zubringe, ein Aecent des Wechsels, der auf mich vom Reichstage gezogen ist. — Abg. Lasker: Ueber die 30,000 Thlr. ist im Reichstage nichts discutirt worden, nur von einem kleinen Theilengeld an kleine Staaten war die Rede. Die 30,000 Thlr. waren rechnungsmäßig abgezogen. Diese fehlen. — Abg. Wintrvoß (Werpen) stimmt für die Regierung, eignet sich aber nicht die Motive des Grafen Bethun an. — Abg. Freiherr v. Hoyerbeck: Es steht fest, daß der Reichstag über diese 30,000 Thlr. nicht zu entscheiden hat; das Haus hat also die Hände nicht gebunden. — Abg. Graf v. Eulenburg sieht in dem Antrage, der Bund soll diese 30,000 Thlr. tragen, eine Prärogative der Deutschen Bundesgenossen. Die Verweigerung auszusprechen ist mehr recht noch unemöglich. — Abg. Lasker behauptet, es gebe keine ausdrücklich Preussische auswärtige Angelegenheiten, der Reichstag habe auch über die ante lineam gestellten 30,000 Thlr. keinen Beschluß gefaßt. — Regierung's Commissar zeigt, wie es wohl Preussische Angelegenheiten seien. — Finanzminister Camphausen empfiehlt die Ercheinigung der Position, da man im Reichstage dem die Voraussetzung gehabt habe, der Preussische Landtag werde seiner Zeit die 30,000 Thlr. bewilligen. — Bei der Abstimmung werden die 30,000 Thlr. im Ordinarium abgelehnt, die 30,000 Thlr. im Extraordinarium als ein einmaliger Beitrag bewilligt, eine Resolution Lasker's, die Erwartung auszusprechen, daß dieser Betrag nicht wieder gefordert werden, wird bei der Zahlung mit 157 gegen 128 Stimmen angenommen.

Zu der Position „Gesandtschaft in Dresden“ nimmt Abgeordneter Wilsel das Wort: Angehört der wenig Preußen- und Bundesfreundlichen Haltung Sachsens sei die Dresdener Gesandtschaft notwendig. Einmal wird der nationale Deutsche Gedanke auch dort zum Durchbruch kommen. — Der Antrag Hoyerbeck's, die Kosten der Gesandtschaft in Dresden als „künftig wegsallend“ zu bezeichnen, wird abgelehnt; dagegen werden die Kosten der Gesandtschaft in Hamburg nur mit diesem Vermerk genehmigt. Ein gleicher Beschluß wird in Betreff Dornburgs und Weimars gefaßt. — Der Etat wird erledigt und die Sitzung um 3/4 Uhr geschlossen. — Nächste Sitzung: Montag, Morgens 10 Uhr. Tagesordnung: Etat; Berg; Dänen; und Salinnewissen, Domanen, Füssen, XV. Gruppe.

Die Budgetcommission hat nach fast fünfstündiger Beratung endgültige Beschlüsse über das Gesetz, betreffend die Consolidirung preussischer Staats-Anleihen, gefaßt. §. 2, zu welchem eine wahre Springflut von Amendements vorlag, wurde unter Verwerfung derselben mit einem Amendement von Bennigsen angenommen, und zwar mit 19 gegen 14 Stimmen. Es wurden dann die §§. 3 und 4 unverändert und §. 5 mit Anträgen von Lasker, Hoyerbeck und Birchow angenommen. Die erstgedachten Anträge gehen dahin, daß convertirte Papiere nicht zum Austausch verwendet werden dürfen, daß dieselben unter Verzicht und Controle der Staatsschulden-Commission, deren Mitglieder bekanntlich zum Theil aus den beiden Häusern des Landtages gewählt werden, und der Staatsschulden-Verwaltung gehalten werden müssen. Nach Hoyerbeck's Antrag müssen die convertirten Papiere gesperrt, außer Cours gesetzt sein und dürfen nur zu Tilgungszwecken dienen. Endlich soll nach Birchow's Antrag die Regierung verpflichtet sein, sobald sich eine Anleihe ganz in ihren Händen befindet, die Papiere zu vernichten. Die §§. 6 und 7 gelangten unverändert und §. 8 mit dem Zusatz des Abg. Weibst zu Annahme, daß die Regierung der Landesvertretung alljährlich über die Ausführung des Gesetzes zu berichten habe. Bei der Schlussabstimmung erfolgte die Annahme des ganzen so modificirten Gesetzes mit 17 gegen 13 Stimmen; fünf Mitglieder haben sich also

an dieser Abstimmung nicht betheiligt. Im Plenum dürften, wie die Dinge jetzt stehen, für das Gesetz, und zwar in der heute beschlossenen Form, Stimmen: die National-Liberalen mit sehr vereinzelt Ausnahmen, die Frei-Conservativen und einige sechzig Mitglieder der Rechten, womit allerdings eine Majorität gefichert wäre. Zum Referenten für das Plenum ist der Abg. v. Hennig ernannt. Auf die Einzelheiten der heutigen Commission'sberatungen brauchen wir um so weniger einzugehen, als die Hauptinhalte gegen das Gesetz bei der Generaldebatte mitgeteilt werden und neue Gesichtspuncte eigentlich nicht hervorgetreten sind. Es ist aber jedenfalls einer dieser Plenardebatte entgegen zu sehen.

Die Ernennung Delbrück's, des Präsidenten des Bundeskanzleramtes, zum Preussischen Staatsminister ohne Portfeuille, mit der Berechtigung, den Sitzungen des preussischen Staatsministeriums, insofern dasselbst Bundesangelegenheiten zur Berathung kommen, beizuwohnen, ist in doppelter Hinsicht von Wichtigkeit. Da Delbrück schon in Folge der königlichen Ordre vom 30. Juni dieselbe Stellung einnimmt, welche ihm jetzt definitiv eingeräumt ist, kurze Zeit vor der Rückkehr des Grafen Bismarck hierher, so ist die königliche Ordre vom 26. November wohl als der Vorläufer der definitiven Entlassung des Grafen Bismarck aus dem preussischen Staatsministerium zu interpretiren. Graf Bismarck, der vor einiger Zeit die Ernennung Delbrück's beantragt hat, ist offenbar bemüht, schon vor seiner Rückkehr ein Provisorium zu schaffen, welches auch dann den Zusammenhang zwischen preussischer und Bundesverwaltung sichert, wenn Bundeskanzler und preussischer Ministerpräsident nicht mehr ein und dieselbe Person sind. In dieser Beziehung ist auch die Ernennung Camphausen's zum preussischen Bevollmächtigten im Bundesrath des Norddeutschen Bundes und des Zollvereins von Bedeutung, so daß Differenzen, wie die in der vorigen Reichstagsession zwischen v. d. Heydt und Delbrück hervorgerufen sich nicht so leicht wiederholen können, abgesehen von dem intimen persönlichen Verhältnisse zwischen Camphausen und Delbrück. Daß übrigens Graf Bismarck nach seiner Rückkehr hierher seine Entlassung als Ministerpräsident nachsuchen werde, steht noch nicht fest; die kgl. Ordre vom 26. November beweist nur, daß die in der Ordre vom 30. Juni dem Ministerpräsidenten erteilte vollständige Beurlaubung von den Geschäften dieser Stellung auch nach seiner Rückkehr fortauern soll. Auch in diesem Falle würde der Bundeskanzler thätlich jeder Verantwortlichkeit für die innere preussische Politik entbunden sein, sowohl den politischen Parteien gegenüber, als seinen preussischen Collegen. Allerdings wäre eine vollständige, auch formelle Trennung der beiden Verwaltungskreise, welche jeden Theilnehmenden auf seine eigene Kraft und Fähigkeit anweisen würde, der Fortdauer des jetzigen Provisoriums vorzuziehen.

Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes ist zum 6. December zusammenberufen. Es sollen in dieser Sitzung Mittheilungen über die seit der Vertagung gemachten Vorlagen und über die Lage der bislang noch unerledigten Gegenstände gemacht werden.

Nach einer Mittheilung des „Börsen-Couriers“ ist Graf Bismarck gestern Abend durch Berlin nach Bonn gereist und zwar an das Krankenbett seines im Duell schwer verwundeten Sohnes. — Draußen meldet ein Telegramm, „Köln. Bzg.“: Graf Bismarck, der mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag hier eingetroffen, ist in Folge einer aus Bonn erhaltenen Depesche über Besserung seines Sohnes hier zurückgeblieben. Gräfin Bismarck setzte die Reise nach Bonn fort. — Graf Bismarck empfing heute den neuen Gesandten für Wien, General Schweinik.

Bekanntlich soll der dritte Theil der Bundes-Gewerbeordnung, betreffend den Gewerbebetrieb im Umherziehen, mit dem Beginn des Jahres 1870 in Kraft treten. Zur Ausführung der Bestimmungen dieses Gesetzabschnittes haben die beteiligten Ministerien für den Bereich des preussischen Staates eine besondere Anweisung aufgestellt. Dieselbe ist unter dem 30. Noobr. den Provinzial-Regierungen mit der Aufforderung zugegangen, rechtzeitig den Unterbehörden Kenntniss davon zu geben. Wenn nöthig, soll diese Instruction noch vervollständigt werden. Den Behörden wird namentlich auch empfohlen, wegen des nahen Ausführungs-Termins mit Aufbietung aller Kräfte Sorge dafür zu tragen, daß die betreffenden Gewerbetreibenden noch vor dem Ablauf dieses Jahres in den Besitz der für das Umherziehen erforderlichen Legitimationen gelangen.

Die Verlegung des Militär-Reit Instituts nach Hannover hätte sich (nach anscheinend offiziellen Mittheilungen) als wenig vortheilhaft herausgestellt. Es wird nämlich über die Kostspieligkeit der dortigen Lebensverhältnisse geklagt, welche den weniger bemittelten Offizieren den Besuch der Anstalt überaus erschweren. Es ist deshalb die Verlegung des Reit Instituts nach einer kleineren Stadt und nöthigenfalls dessen Theilung in Anregung gebracht worden. Zur Zeit besteht dieses Institut aus einem General-Lieutenant als Chef, einem ersten und zweiten Direktor, 1 Adjutanten, 9 als Lehrer dabei stationirten Offizieren, 2 Stallmeistern und außer den sonst zum Stamm gehörigen Personen aus etwa 80 Offizieren. Zu der seit 1867 diesem Institut beigegebenen Kavallerie-Untersoffizierschule werden jährlich von jedem Kavallerie-Regiment zwei, und von jedem Feld-Artillerie-Regiment ein Gefreiter zu einem einjährigen Cursus kommandirt, von welchem etwa 20 noch zu einem zweiten ebenfalls einjährigen Cursus auf der Anstalt verbleiben, so daß die Zahl der Mannschaften desselben sich demnach auf etwa 180 stellen würde.

Die pommersche Provinzial-Synode, der ein Bettag vorausging, und die mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet wurde, ist ohne Sang und Klang auseinander gegangen. Sie war in ihren Anmachungen doch auch den Behörden zu weit gegangen und wurde deshalb ganz unerwartet aufgelöst. — In der 9. Sitzung der Provinzial-Synode wurde (Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die unverehelichte Marie Antonie Emilie Schenkel aus Dittichenrode, 21½ Jahre alt, 4' 10" groß, blonden Haaren, blauen Augen, mittlerer Statur und gesunder Gesichtsfarbe hat der ihr hier unterm 20. v. Mts. erteilten Zwangs-Reise-Route nicht Folge geleistet und treibt sich jedensfalls läberlich umher.

Es wird ergebenst ersucht, die p. Schenkel im Betretungsfalle unter Nachtrichgabe hierher mittelst Zwangs-Reise-Route in ihre Heimath zu weisen.

Halle a/S., den 3. December 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister.

J. W. Jordan.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Nützenmachermeisters August Eduard Kreuzer zu Delitzsch hat der Kaufmann Gustav Kreuzer zu Leipzig nachträglich eine Forderung von 500 \mathcal{R} . angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den 6. Januar 1870.

Vormittags 11½ Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 1 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Delitzsch, den 23. November 1869.

Königliches Kreisgericht.

Der Kommissar des Konkurses.

Handels-Register.

In unserm Firmen-Register ist heute unter Nr. 87 die Firma:

S. F. Meyer,

als Inhaber derselben:

der Banquier Hermann Ferdinand Meyer und als Det der Niederlassung

Schraplau

eingetragen worden.

Dessau, den 27. November 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Vacante Polizeidiener-Stelle.

Die hiesige Polizeidiener-, Excator- und Gefangenwärter-Stelle ist vacant und soll bis zum 1. April 1870 anderweit besetzt werden. Dieselbe ist mit einem jährlichen Gehalte von 140 \mathcal{R} . freier Wohnung und einem Nebeneinkommen von 30 bis 60 \mathcal{R} . verknüpft.

Einwobverorgungsbedürftige und sonst qualifizierte Personen werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen unter Vorlegung ihrer Atteste zu melden.

Nebra, den 23. November 1869

Der Magistrat.

Grundstücksverkauf in Dessau.

Das hieselbst in der Leipziger Vorstadt belegene, ca. 21 Morgen haltende, unter dem Namen Stabs-Kaffeegarten bekannte Gartengrundstück, von welchem der größte Theil als Baustelle benützt werden kann, wird mit den darin befindlichen, größtentheils durch Brand zerstörten Gebäuden, den Brandresten und der zum Wiederaufbau zu gewährenden Brandentschädigung hierdurch im Auftrage des Eigentümers zum öffentlich meistbietenden Verkaufe gestellt und wird dazu Termin auf

Donnerstag den 16. December d. J.

Nachmittags 2 Uhr

in meinem Geschäftszimmer (kleiner Markt beim Kaufmann Kitzing, 1 Treppe) angesetzt. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden und können Kaufliebhaber auch vorher Auskunft von mir erhalten.

Dessau, den 23. November 1869.

Der Rechtsanwalt

F. Freyberg.

Haus-Verkauf.

Ein gut und massiv gebautes Haus in unmittelbarer Nähe Leipzigs ist für 1800 \mathcal{R} . zu verkaufen. Näheres unter Chiffre H. L. # 2 durch das Annoncen-Bureau von Eugen Fort in Leipzig.

Ein Segen für die leidende Menschheit.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Myslowitz, 27. October 1869. „Alle anderweitig angewandten Mittel waren vergebens; sie brachten meiner kranken Tochter keine Besserung, auch nicht die Badereise. Auf Anrathen meines Hausarztes, zum Gebrauche Ihres Malzextrakts, ließ ich mir von diesem Heilfabrikat kommen, und seit dem Genuß desselben befindet sich meine Tochter bedeutend wohler; sie ist dadurch Gott sei Dank kräftiger und muthvoller geworden, und ich fühle mich zum Dank verpflichtet, Ihre Erfindung ist ein Segen für die leidende Menschheit.“ Loew, Maurermeister. — „Ihre Malz-Gesundheits-Chokolade wirkt ungemein stärkend auf den schwachen Körper. Sie ist nicht bloß Ersatz des oft unzuträglichen Kaffees, sondern unterstützt die Heilkraft des Malzextrakts.“ — „Ich bitte um Ueberendung einer Partie besser Malz-Chokolade, welche auf einen Monat ungefähr zum Frühstück für 2 Personen ansteicht.“ Dr. v. Kosserik, Herzogl. Kammerjunker und Assessor in Cöthen. — „Ich erbitte mir von Ihren Brunnmalzbonbons, die gegen den Husten so gute Dienste leisten.“ Fr. Schmidt in Berlin, Grüner Weg 39.

Verkaufsstellen halten:
General-Depot: D. Lehmann in Halle a/S., Döbner-, Morfellen- u. Chokoladenfabrik, Leipziger Str. 105.
Ferner:
in Halle a. S. Hn. F. G. Ziegler & Co.

in Gleichensteln Hr. L. Lehmann, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2,
in Cöthen Hr. Bernh. Hirschke,
in Landsberg b. Halle Hr. J. Thoss,
in Naumburg a. S. Hr. Albert Mann,
in Nordhausen Hr. G. H. Wehmer.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Literaturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts.

Von

Hermann Seltner.

In drei Theilen. gr. 8. Fein Velinpapier. geb.

Erster Theil. Die englische Literatur von 1660 bis 1770. Zweite umgearbeitete Auflage. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Zweiter Theil: Die französische Literatur im achtzehnten Jahrhundert. Zweite umgearbeitete Auflage. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Dritter Theil: Die deutsche Literatur im achtzehnten Jahrhundert.

Erstes Buch: Vom westphälischen Frieden bis zur Thronbesteigung Friedrich's des Großen, 1648 bis 1740. Preis 2 Thlr. 4 Sgr.

Zweites Buch: Das Zeitalter Friedrich's des Großen. Preis 3 Thlr. 6 Sgr.

Drittes Buch: Das klassische Zeitalter der deutschen Literatur.

Erste Abtheilung: Die Sturm- und Drangperiode. Preis 2 Thlr.

Die zweite Abtheilung des dritten Buches, mit welcher das ganze Werk geschlossen ist, befindet sich bereits unter der Presse und erscheint im Laufe der nächsten Zeit.

Große Bücheraction in Halle a/S. den 9. Decbr. 1869.

Sobald erschien: Verzeichniß der von den Herren Pastoren Halle in Zwenkau, Beschorren in Schwarz, Dr. med. Lange in Profen, Dr. med. Schraube, Rentier Busse in Halle u. Rentier Ruthe in Barby nachgelassenen Bibliotheken, ältere u. neuere Werke a. allen Wissenssch. enth., welche nebst Musikalien, Stahl- u. Kupferstichen, chirurgischen Instrumenten und einer Anzahl neuer Delgemälde in eleg. Goldrahmen am 9. Dec. u. ff. Nachmittags von 2 Uhr in dem Bücher-Auctionsiocale, Schmeerstr. 24, versteigert werden sollen.

Der gegen 3000 No. enth. Catalog ist besonders reich an werthvollen Werken a. d. Gebiete der Theologie, Philologie, Pädagogik incl. Jugendschriften zu Weihnachts- geschenken passend, der Medicin u. besonders deutschen u. ausländ. schönen Literatur u. erlauben sich Unterzeichnete auf diese Auction besonders aufmerksam zu machen. Cataloge stehen in der Buchhandlung von C. S. Herrmann, Schmeerstr. 24, gratis zur Verfügung.
J. F. Lippert, C. H. Herrmann, verpflichtete Auktionatoren.

Dombauloose à 1 \mathcal{R} . — Ziehung d. 13/1. 1870 bei Ed. Anton in Halle.

Ein Commis.

Ein angehender Commis, Materialist, gewandt und freundlich, bis 15. Decbr. gesucht. Offerten nebst Angabe der Bedingungen und Photographie sub N. R. 26 poste rest. Gräfenhain in Thüringen.

Zur Theilnehmung an einem noch weiter auszubauenden, gut rentirenden Fabriketablisement wird ein Compagnon mit 12—15000 \mathcal{R} . gesucht. Gefällige Adressen unter Sch. 204 bittet man an Ed. Stückrath in der Exp. d. Bzg. gelangen zu lassen.

Ein stotres kräftiges Pferd, Einspanner, 8 bis 10 Jahr alt, zu kaufen gesucht. Von wem? ist bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Bzg. zu erfragen.

Eine Ziegelei,

1 Stunde von Halle, unmittelbar an der Chaussee gelegen, soll Erbschaftshaber mit Inv. für die Hälfte der gerichtl. Taxe verkauft werden. Dieselbe besteht: aus 1 Wohnhause, 2 St., Kamm. u. Zubeh. enth., 1 Ziegelmfr.-Wohnung, 2 Pferdehöfen, Wagentrampe, 2 Trodenkuppen, 1 gr. Trodenkheune, 2 Brennöfen, Garten und 3¼ Morg. bester Ziegelerde. Preis 3500 \mathcal{R} . Näheres durch

F. A. Köppe in Halle a/S.,

Eröbel 12.

Hentschel & Schulz, Zwickau,

Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten — Incasso.

10,000 \mathcal{R} . werden auf sichere Hypothek gesucht. Gefällige Adressen nimmt Ed. Stückrath in der Exp. d. Bzg. unter G. A. an.

Als Reisender sucht ein Kfm. gef. Alters, mit Destillationsgesch. (auch Fabrikation) völlig vertraut, der hierfür schon gereist, auch Cigarren und Wein mit vertreten hat, sof. od. Neujahr Stellung. Gest. Nr. O. P. 5. rest. Dessau.

Rein auf das Sorgfältigste assortirtes Lager von

Galanterie-, Bijouterie-, Kurz- & Lederwaaren

sowie mein mit allen Neuheiten reich ausgestattetes

Spielwaaren-Lager

erlaube ich mit einem geehrten Publikum zu Weihnachts-Einkäufen bestens zu empfehlen und hoffe ich, durch reiche Auswahl, sowie billigste Preise u. strengste Reellität allen Anforderungen genügen zu können.

Am Markt, **C. Luckow.** Am Markt, Ecke d. Leipzigerstraße. Ecke d. Leipzigerstraße.



Bodendick & Hellwig,

Halle a/S., Niemeierstraße 7,

Kunstschlosserei

u. Fabrik feuer- u. diebessicherer Geldschränke
anerkannt bester Construction.



Laubsäge-Apparate mit grössten Holzbogen mit und ohne Kästen, verschiedene Sorten Laubsägeboaren in Holz und Stahl, grösstes Lager von Vorzeichnungen auf Holz und Papier, gut gehobete Fourniere diverser Holzarten, engl. Laubsägen, Feilen, Copirpapiere, Holzbeizen etc.; sowie ein neu assortirtes Lager zur Malerei präparirter Holzwaaren empfiehlt die
Papierhandlung **A. Fritze.**

Goslarer Glocken- und Schellengeläute.

Wegen gänzlichem Ausverkauf dieser Artikel empfehlen wir solche zu herabgesetzten billigen Preisen.
Fr. Lange's Söhne, gr. Ulrichstr. 48.

A. Baumgart,

Nähmaschinenfabrik u. mechanische Werkstatt,

Geiſtſtraſſe Nr. 30,

empfehl't nachſehende Nähmaschinen verschiedener Systeme neuester Construction zu billigsten Preisen:

Singer Cylindermaschinen für Gewerbetreibende — 60 *fl.*
Wheelermaschinen für alle industriellen Zwecke sowie für den Hausgebrauch — 38 *fl.*
Wheeler u. **Wilsonmaschinen** mit den neuesten Verbesserungen, elegantes Aussehen und allen Apparaten — 45 *fl.*
Grover u. **Bakermaschinen** (Familienmaschinen), vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, — 33 *fl.*

NB. Zur größeren Bequemlichkeit des geehrten Publikums habe ich im Laden des Herrn **H. Hauke, Schmeerstraße Nr. 31** hier, Maschinen wie oben angeführt, zur Ansicht resp. zum Verkauf ausgestellt; auch werden dafelbst Reparaturen, sowie überhaupt Bestellungen für mich angenommen.

Die Maschinenfabrik und Eisgießerei

von **H. Ruder** in Bitterfeld

liefert nicht allein landwirthschaftliche Maschinen jeder Art, sondern auch Balken, Träger, Säulen, Fensterrahmen etc. etc. zu Bauzwecken von bestem Gußeisen bei guter, dauerhafter Arbeit und zweckentsprechender Construction zu billigen Preisen mit Garantie. Auch über verschiedentlich in neuester Construction ausgeführte **Dreherei- und Mühlen-Anlagen** stehen die besten Empfehlungen zur Seite und werden dergl. Anlagen zu den billigsten Preisen auch fernerhin ausgeführt.

Im Saale des Volksschulgebäudes
Mittwoch den 8. December Abends 6 1/2 Uhr
Grosses Concert

von dem Violin-Virtuosen

Henry Herold,

unter freundlicher Mitwirkung des Gesanglehrers Herrn Dreszer und dreier seiner Schüler.

Programm.

Erster Theil.

1. Gesangscene des Concert von Spohr.
2. Arie aus „Faust“ von Gounod.
3. Arie aus „Barbier von Sevilla“ von Rossini.
4. Polonaise von Bizet u. mps.

Zweiter Theil.

5. Arie aus der „Zauberflöte“ von Mozart.
6. Elegie von Ernst.
7. Terzett aus dem „Freischütz“ von C. M. v. Weber.

Billets à 10 Sgr. bekommt man in der Musikalien-Handlung des Herrn **H. Karmrodt** und Abends an der Kasse à 15 Sgr.

Gebauer-Schwetſche'sche Buchdruckerei in Halle.

Steinkohlen, Koke, Brannkohlen, Brignetts u. Brennholzer, deren grosse Bestände durch stetige Zusendung ergänzt werden, auf Bestellung in beliebiger Quantität frei ins Haus, auch in Lowries zu billigster Berechnung bei
J. G. Mann & Söhne.

Steinkohlen, Böhmische Braunkohlen, Werschen-Weißensfelder Preßsteine bei

Ferd. Schulze,
Magdeburger Chaussee Nr. 5.

Dienstag früh
erhalte eine große Sendung

Seedorsch à 2 Sgr.,

so auch
frischen Silberlachs,
frischen Lander,
frischen Hecht
in Fischen von 2 bis 4 *fl.*

J. Kramm.



Ich erlaube mir hierdurch einem geehrten Publikum mein großes selbstgefertigtes Schuh- und Stiefelwaaren-Lager in Erinnerung zu bringen: auf meine wasserdichten dreifachdichten Herren- u. Knabenstiefeln und Stiefelletten, so wie dergleichen Ungarstiefeln für Herren mache ich besonders aufmerksam.

Bestellungen nach Waas führe ich in kürzester Zeit aus.
A. Fabst, große Klausstraße Nr. 13.

Necht Harzer Samaschen bei **A. Fabst.**

Einen Lebrling sucht jetzt oder zu Neujahr
A. Fabst.

Lager schmiedeeiserner Träger
bei **August Vogel,**
Leipzig.

Lager
von Speise-Salz und Vieh-Salz
aus der Herzogl. Saline Leopoldshall
bei **Albert Püschel** in Gröbzig.

Ein guter Flügel ist umzugeh. billig zu verkaufen
Alter Markt 16, 2 Tr.

Salon „Zur Tulpe.“

Dienstag den 7. December

Abend-Concert.

Anfang 8 Uhr. **C. Apel.**

Löbejün.

Zu meinem
Sonntag den 12. Decbr. c., Abends
7 1/2 Uhr im Schützenhause stattfindenden
Benefiz-Concerte

lade ich meine verehrten Gönner und Freunde
hierdurch ergebenst ein.

Siegmond Hess,
Dir. d. Königl. Bergbau-Boiten-Corps.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

u. A. folgender Antrag angenommen: „Hochwürdige Synode möge ihr schmerzliches Bedauern aussprechen darüber, daß eine so hervorragende, in die Geschichte tief eingreifende, ehrenwerthe Stadt wie Stralsund, in kirchlicher Beziehung fast ganz neben der übrigen Provinzialkirche stehe, und es der hohen Kirchenbehörde anheimgeben, auf Abstellung dieses Uebelstandes in geeigneter Weise hinzuwirken“. Der angeführte Uebelstand besteht wohl darin, daß die Stadt Stralsund, welche für die protestantische Kirche mehr gethan hat, als ganz Pommern zusammengenommen, glücklicherweise ihre volle Selbstständigkeit in kirchlichen Angelegenheiten bewahrt hat. Das geistliche Ministerium von Stralsund steht lediglich unter dem Nahe der Stadt, nicht unter dem General-Superintendenten in Stettin, und vereitelte dessen Einmischungsgelüste z. B. in der Weise, daß es seine Aufschriften uneröffnet an den Rath, als die ihm von Gott geflehte Obrigkeit abliefern, und Bürgermeister und Rath ermantelten nicht, dem Hrn. Bischof den Standpunkt klar zu machen. Auch in Stolz haben die städtischen Behörden einen Protest gegen Provinzial-Synode an das Consistorium gerichtet. Ebenfalls selbst circular ein Protest unter den Gemeindegliedern und findet zahlreiche Unterschriften. In Anclam geschieht ein Gleiches. Der Magistrat von Stargard hat eine Vorstellung an den König beschossen, in welcher der vollen Zugehörigkeit der unter städtischem Patronate stehenden städtischen Kirchengemeinden zur Union Ausdruck gegeben werden soll.

In der vorgestrichen Sitzung der hiesigen Synode gab Ober-Consistorialrath Dr. Fournier die Erklärung ab, daß die französisch-reformirten Gemeinden sich nicht verpflichtet hielten, allen Beschlüssen der Synode nachzukommen.

Die mitgetheilte Nachricht des „W. Tel.-Bür.“ über die Ablehnung des Pöhl'schen Antrages im mecklenburgischen Landtage war falsch. Der mecklenburgische Landtag hat vielmehr bezüglich des Pöhl'schen Antrages den Beschluß der Majorität des Justizauschusses (welcher die Kompetenz des Bundes zur Bildung des Bundes-Oberhandelsgerichts bestreitet und die Wahrung der ständischen Rechte verlangt) mit 81 gegen 17 Stimmen genehmigt. — Graf zur Lippe, den das Herrenhaus so schön im Stiche ließ, hat also in Mecklenburg glänzende Revanche erhalten.

Deffau, d. 3. December. Der Landtag ist am Dienstag, den 30. November von dem Staatsminister v. Larisch im Namen des Herzogs eröffnet. Aus der Eröffnungsrede ist als wesentlich hervorzuheben die Ankündigung folgender Vorlagen: 1) ein Gesetzentwurf wegen Aufhebung der generellen, sowie der geselligen und stillschweigenden Pfandrechte, 2) ein desgleichen zur Beseitigung der Formlichkeiten bei den feierlichen Eidesleistungen bei den Israeliten, 3) ein solcher wegen eines kürzeren und billigeren Verfahrens bei Einziehung von Gerichtskosten, Selbstkosten und festgesetzten Anwaltsgebühren, 4) ein Gesetzentwurf wegen Regelung der Personverhältnisse in den Civildienst übergetretener Militärpensionsberechtigter. Wegen des Vertrages mit den thüringischen Regierungen bezüglich des Derappellationsgerichts zu Jena wird der Beschluß des Landtags erwartet. Ferner werden legislative und administrative Maßregeln als Consequenzen der Bundes-Gewerbeordnung und Gesetzwürde wegen Aufhebung des Jagdrechts auf fremden Grund und Boden angekündigt. Die der Staatskasse hierdurch erwachsenden Opfer werden auf 14—1500 Thlr. veranschlagt. Die für das nächste Finanzjahr geforderte Erhöhung der Ergänzungsteuer von 18 auf 24 Einheiten wird begründet durch einen Mehraufwand von 95,500 Thlrn., nämlich ca. 48,000 Thlr. Verzinsung des Bernburger Allodial-Umländungsanlehens, ca. 5900 Thlr. erhöhte Bundesmatrikular-Beiträge, 15,000 Thlr. Zinsen für die an den Bund vorweg abzuführenden Zuckers und Branntweinsteuergelände, 15,500 Thlr. für Kirchen- und Schulbauten und 11,000 Thlr. Kosten durch den Wegfall der Postfreiheiten, wozu noch aus Grundabgaben und Nachschußrenten eine verminderte Einnahme von 21,000 Thlrn. tritt. Als Mehrausgabe und Mindereinnahme ergibt dies eine Gesamtsumme von 116,500 Thlr. Im Hinblick auf die noch nicht abgeschlossene Domänial-Ausbeute und bei dem weitem voraussetzlichen Steigen der Bundesmatrikularbeiträge, ist von Einstellung der Schuldentilgung, welche 27,300 Thlr. erfordert, seitens der Staatsregierung noch Abstand genommen. — Auf dem Gebiete des Kirchen- und Schulwesens, sowie wegen Vorlage einer Kreisordnung sollen, nachdem in Preußen die betreffenden Entwürfe der Schlußberatung unterzogen sein werden, eben solche auf den Tisch des Hauses niedergelegt werden.

Oesterreichische Monarchie.

Mit Rücksicht auf den türkisch-egyptischen Konflikt ist es von Interesse, welche Stellung Oesterreich dazu einnimmt. Ein Wiener Correspondent der „Independance“ erzählt einmüßig, was Graf Beust in dieser Sache in Konstantinopel und in Egypten gethan hat. In Konstantinopel bemerkte er, daß man die Dinge zu einer heftigen Krise treibe, wenn man in der bisherigen Weise vorgehe, wodurch weit wichtigere Interessen gefährdet werden könnten, als jene, die an der türkisch-egyptischen Differenz betheilig sind. Man möge daher Concessionen machen, durch welche die Pforte ihren Souveränitätsrechten nichts verzieht; denn die beunruhigten europäischen Mächte werden Alles aufbieten, damit der drohende Konflikt den Frieden nicht in Gefahr bringe. In Egypten versuchte Graf Beust den Khebidive zu bewegen, auf das Recht, ohne Erlaubnis der Pforte Schulden zu contractiren, zu verzichten. Aber der Khebidive blieb hierin unerschütterlich. Dann bemühte er sich, Ismail Pascha zu bestimmen, die Stellung

Egyptens zur Pforte in einem diplomatischen Aktensücke, sowie das, was er für sein Recht, und das, was er für eine Verletzung der Stipulationen mit der Pforte hält, zu präzisiren, damit die Diplomatie der europäischen Mächte sich der Sache annehmen und sie vor eine Conferenz bringen könne. Hieraus ist ersichtlich, daß Graf Beust den Standpunkt des Tuilerien-Kabinetts theilt, wonach der türkisch-egyptische Streitfall keine innere Angelegenheit des türkischen Reiches ist.

Es dürfte — schreibt man der „Köln. Ztg.“ aus Triest — von Interesse sein, die Mittheilung eines Militärs über die letzte Operation der österreichischen Truppen, deren Gesamtstärke 9000 Mann betragen soll, gegen die Aufständischen in großen Umrisen anzuführen, weil dadurch einige Lücken der bisherigen Wiener Berichte ausgefüllt werden. Der linke Flügel der Angriffscolonnen setzte sich von Casselnuovo über Ubi gegen Gerloice, südwestlich vom Desfilé Han, in Bewegung. Es gelang den Truppen auf dieser Seite nicht, über Svetseva, nordwestlich von Risano, während des zweitägigen Kampfes, der von den Soldaten mit unvergleichlicher Bravour geführt wurde, hinauszukommen. Die Colonne mußte sich nach rechts auf die Colonnen des Centrum nach Ledence Inferiore zurückziehen. Das Centrum war am sechzehnten über Ledence Inferiore auf der von Risano nordwestlich sich hineinziehenden Straße vorgebrungen und hatte Gerloice erreicht. Am sechzehnten wurde das Desfilé Han genommen, welches mit seinem Ausgange in einen kleinen Bergkeßel, Mali Do genannt, mündet. Hier war der weitere Weg durch einen Steinwall gesperrt, auf welchen von den Truppen von acht Uhr Morgens bis fünf Uhr Abends mehrfache Sturmangriffe gemacht wurden, ohne daß die Befestigung genommen werden konnte. Nach dem letzten Angriffe warfen sich die Insurgenten mit blanker Waffe auf die zurückgehenden Truppen, wobei es zu einem blutigen Handgemenge kam. Die Truppen zogen sich durch das Desfilé auf Gerloice zurück. Am 18. wurde ein neuer, vergeblicher Angriff auf jenen Steinwall gemacht und dann der Rückzug angetreten. In Ledence Inferiore erfolgte die Vereinigung mit dem linken Flügel. Der rechte Flügel bedachte sich aus Drafoz, kam am 17. Vormittags hinter Ledence Superiore an und rückte in dem gegen die Ebene von Dragalj führenden Thale vor. Am Ausgange desselben bei Janfoon Greviza flossen die Truppen auf zwei den Weg sperrende Steinwälle. Nach mehreren abgeschlagenen Stürmen zogen sich die Truppen unter schweren Verlusten nach einer drei Viertelstunden rückwärts liegenden Position zurück. Das Hauptquartier, welches von Ledence Inferiore heraufkam, verlor die Bagage und 44 Maulthiere mit Lebensmitteln und Munition. Die Zahl der Todten wird in Uebereinstimmung mit den Wiener Berichten auf 200 angegeben. Nach dieser Relation haben die operirenden Truppen Dragalj nicht erreicht und sind genöthigt worden, die gewonnenen Positionen zu räumen.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, d. 4. Decbr. Gestern verschied auf seinem Rittergute Reesewitz das Mitglied des Herrenhauses Konrad Adolph Graf von Dyhrn in seinem 67. Lebensjahre.

Sternberg, d. 4. Decbr. Landtag. Die Wahl-Eintheilung für den norddeutschen Reichstag wurde genehmigt. Der Antrag, das Alter der Volljährigkeit auf 21 Jahre herabzusetzen, wurde abgelehnt.

Augsburg, d. 4. Decbr. Nach einer anscheinend officiösen Correspondenz der „Allgemeinen Zeitung“ soll der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe im Amte verbleiben, und würden überhaupt nur die Minister des Innern und des Cultus ihre Entlassung erhalten.

Karlsruhe, d. 4. December. Die erste Kammer hat mit allen gegen 6 Stimmen das Gesetz über obligatorische Civil- und Civilstandsregister mit unbedeutenden formellen Abänderungen von der Fassung, in welcher das Gesetz von der Abgeordneten-Kammer beschlossen wurde, angenommen.

Wien, d. 4. Decbr. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Patent, durch welches der Reichsrath auf den 11. December einberufen wird.

Wien, d. 4. December. Die seit längerer Zeit angekündigte Broschüre Fischhofs „Oesterreich und die Bürgschaften seines Bestandes“ ist heute erschienen. Der Verfasser spricht sich für eine bundestaatliche Konstituierung Oesterreichs aus, gleich der der Schweiz und Nordamerikas. Er empfiehlt ferner die Zusammenberufung eines Central-Parlamentes, die Errichtung einer Central-Exekutive, jedoch unter Beibehaltung einer vollständigen, dem Nationalbewusstsein entsprechenden Autonomie der Provinzen. Schließlich bespricht der Verfasser die Ausgleichsmodalitäten und fordert die deutschen Oesterreicher auf, die Initiative zu einer solchen Verständigung zu ergreifen.

Cattaro, d. 3. December. Die Insurgenten von Braic und Maina machen häufige Versuche, um die Vorposten bei Piropoalo zu beunruhigen und sich dem Fort Kosmac zu nähern. Es kommen bedeutungslose Plänkelein vor. Hier dauert das Unwetter fort.

Rom, d. 2. Decbr. Die zum Concile eingetroffenen Prälaten traten heute Morgen in der Sirtinischen Kapelle zu einer Vorhanda-versammlung zusammen und leisteten in Gegenwart des Papstes den Eid.

Florenz, d. 4. December. „Dopinone“ versichert, daß Banca den Auftrag, ein Ministerium zu bilden, abgelehnt habe, und daß der König dem General Cialdini die Bildung des Cabinetts anvertraut habe. Cialdini soll diesen Auftrag angenommen haben.

Florenz, d. 5. December. Cialdini hat definitiv die Bildung des Cabinetts übernommen und an Sella telegraphirt. Morvini ist für

das Ministerium des Innern, Lampertico für das des Ackerbaues designirt. — In Folge königlichen Decrets sind die Kammern heute geschlossen worden.

Paris, d. 4. Decbr. Die heutige Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde nach Erledigung einer Anzahl Wahlprüfungen auf nächsten Montag vertagt. — Die Abendblätter melden, daß die Partei Dillioir-Egry ein Programm auf folgender Basis aufgestellt hat: Entwicklung der communalen Autonomie, Abschaffung des Gesetzes der öffentlichen Sicherheit, Modification des Artikels 75, Revision des Wahlgesetzes, Aufhebung des Zeitungspostens, Schwurgerichte für Preßvergehen und Verfolgung einer Friedenspolitik. Es wird versichert, daß diese Partei bereits 98 Anhänger zählt und man hofft, daß dieses Programm eine Vereinigung der Parteien Dillioir und Antelare herbeiführen wird.

Paris, d. 5. Decbr. Das „Journal officiel“ rechtfertigt das Verfahren der Regierung, die industrielle Enquête betreffend. Ein Oberhandelsrat sei unter ähnlichen Verhältnissen stets befragt worden. Es handele sich zunächst darum, Informationen einzusuchen. Die Rechte des gesetzgebenden Körpers seien in keiner Weise beinträchtigt. Die Haltung der Regierung sei einfach und klar, dieselbe suche nur, sich die zuverlässigsten Mitteilungen zu verschaffen. Die Berichte der verschiedenen Industriellen werden stenographirt werden, und als Basis die Enquête dienen; der gesetzgebende Körper würde in letzter Instanz urtheilen. Diejenigen, welche sich weigern, die Enquête zu unterstützen, beweisen dadurch, daß sie dem gemeinsamen Bestreben, den wahren Thatbestand zu ermitteln, nicht beitreten wollen.

Neuen, d. 3. Decbr. Heute Abend fand hier ein neues Meeting statt, welchem 2500 Personen anwohnten. Poyrer-Duertier theilte mit, daß sich das General-Intelligenz-Comité in Paris nunmehr definitiv gebildet habe. In längerer Rede suchte derselbe nachzuweisen, daß die auf dem Meeting in Bordeaux vorgebrachten Forderungen unrichtig gewesen seien; namentlich habe Jules Simon übertriebene Zahlen aufgestellt. Der Wein-Export habe nachweislich durch den Handelsvertrag wenig gewonnen. Es sei notwendig, daß diese Diskussion von allen Seiten mit der größten Aufrichtigkeit geführt werde, und Poyrer-Duertier zählt hierfür auf die erwählten Vertreter des Landes. Was er fordere, seien nicht Schutzzölle, sondern compensirende Zölle. Die Rede Poyrer-Duertiers wurde von fortgesetzten Krifallbezeugungen begleitet. Mehrere Redner sprachen in demselben Sinne. Die Versammlung beschloß einstimmig, gegen die administrative Enquête zu protestiren und eine parlamentarische Enquête zu fordern. Man trennte sich unter Hochs auf Poyrer-Duertier.

Toulon, d. 4. Decbr. Die Kaiserin ist gestern Abend 11 Uhr auf der Yacht „Aigle“ hier eingetroffen.

Madrid, d. 3. Decbr. Eine neue carlistische Verschwörung wurde entdeckt. Verhaftungen wurden vorgenommen. Das Gerücht erhält sich, daß geheime Unterhandlungen gepflogen werden, um den Prinzen von Asturias auf den Thron zu erheben.

Madrid, d. 4. Decbr. Der Finanzminister Figuerola erklärte in heutiger Cortessitzung, daß noch 19 Millionen Realen fälliger Coupons der inneren Schuld zu bezahlen seien, und daß dies im Laufe dieses Monats geschehen würde.

Madrid, d. 4. Decbr. Prim hat in der heutigen Cortessitzung einen Gesekentwurf, betreffend die Aufhebung des Belagerungszustandes, vorgelegt.

Alexandrien, d. 2. Decbr. Der Kronprinz von Preußen mit seiner Suite ist heute nach Minich (Mittel-Egypten) zurückgekehrt, und wird, nachdem er das Serapeum besucht hat, am 3. in Kairo eintreffen.

Cairo, d. 3. Decbr. Serer Effendi ist heute mit dem Ultimatum der Pforte hier eingetroffen.

Kairo, d. 5. Decbr. Der Kronprinz von Preußen ist am 3. d. Abends hier eingetroffen, und empfing gestern den Besuch des Vicekönigs und dessen Sohn, und erwiderte alsbald diesen Besuch. Am Abend wurde dem Prinzen von den hier wohnenden Deutschen eine Serenade mit Fackelzug gebracht.

Vermischtes.

— Auf Montag den 13. December fällt der hundertjährige Geburtstag Geller's, und dieser Tag soll in seiner Geburtsstadt Hainichen (König. Sachsen) in angemessener Weise begangen werden. Fröh Gedächtnispredigt unter Theilnahme aller Behörden, Innungen, Corporationen u. Nachmittags 5 Uhr großes Kirchenconcert unter Leitung des Musikdirectors Schneider aus Chemnitz, ausgeführt von circa 40 Musikern und circa 60 Sängern und Sängerinnen, ebenfalls aus Chemnitz.

— Die neueste westindische Post berichtet, daß die Westküste Südamerica's sich vollständig von dem Schrecken erholt hatte, welchen die Prophezeihungen des Astronomen Faib angerichtet. Die Bevölkerung war wieder in ihre Häuser eingedrungen und das Geschäft entwickelte sich wieder. Die Ernte in Chile war ungewöhnlich gut ausgefallen.

— Unter den pariser Juwelieren herrscht große Bekümmerniß. Eine Juwelier-Fabrikant ist nämlich mit 600,000 Fr. Waaren, die ihr die verschiedenen Fabrikanten zum Verkaufe anvertraut hatten, durchgegangen.

Meteorologische Beobachtungen.

	5. Decbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagessmittel.
Zufuhr	338,48 Par. L.	330,78 Par. L.	341,16 Par. L.	339,81 Par. L.	
Dunstdruck	1,72 Par. L.	1,81 Par. L.	1,91 Par. L.	1,81 Par. L.	
N. Feuchtigk.	91 pCt.	81 pCt.	88 pCt.	87 pCt.	
Luftdichte	— 0,6 G. Nm.	1,2 G. Nm.	0,9 G. Nm.	0,5 G. Nm.	

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 4. Decbr.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer Par. Lin.	Temperatur Reaum.	Wind.	Allgem. Himmelsansicht.
7 Regs.	Königsberg	340,6	1,4	SO., stark	bedekt.
8	Berlin	336,5	0,0	W., schwach	ganz bedekt.
	Ergan	334,1	— 1,2	W., lebhaft	bedekt.
8	Haparanda (in Schweden)	345,8	— 1,0	SO., schwach	bedekt.
	Petersburg	348,1	— 3,0	SO., lebhaft	bedekt.
	Moskau	343,0	— 5,7	Windstille	bedekt.

*) Gestern Abend Regen. **) Nacht Schnee.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 4. Decbr. Die Haltung der Fonds- u. Actienbörsen war auf die weniger günstigen ausländischen Notierungen matter, die Course für fremde Spekulationspapiere waren zum Theil niedriger, das Geschäft blieb sehr beschränkt. Sehr fest und bei höchst bedeutendem Verkehr waren nur Amerikaner. Eisenbahnen waren gefärdet und eher etwas matter; Banken waren zwar auch still, aber dabei fester. Inländische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe blieben in schwachem Verkehr, aber gut bebaut. Devisen-Scheine waren etwas matter; von russischen Effekten waren russische Eisenbahnen beliebt und höher; auch Prämien-Anleihen beliebt, 1864er und 1866er holländische Anleihen ziemlich beliebt. Rumänische Eisenbahn-Obligationen in gutem Verkehr. — Prioritäten fest und zum Theil beliebt; von inländischen wurden Belgisch-Wälfische u. Estländische u. Emittion, Freiburger G. 4 1/2 proz. Baden-Nachrichte gesucht und in Posten umgeändert; russische und holländische blieben still, von ersteren wurden nur Moskau; Smolensk in größeren Summen gehandelt. Devisen-Scheine Norddeutschland 7 1/2 bezahlt. — Wälfische 7 1/2 bezahlt. — Sächsl. Hypotheken-Pfandbriefe 49/100 bezahlt. — Wechsel gefragt bei ziemlich regem Verkehr und höherem Preisen.

Berlin, d. 5. Decbr. (Course aus dem Privatverkehr.) In Folge besserer ausländischer Notierungen fanden bei steigenden Coursen sehr lokale Umsätze statt. Gegen gestrige Schluss-Course gemannert: Oesterreichische Credit-Actien 2 1/2, Franzosen 1/2 u. 1/2, und Lombarden 1 1/2, Italiener 1/2, 1860er Loose 1/2, Russische 1864er Prämien-Anleihe 1/2, dgl. 1866er 1/2, Amerikaner 1/2, Rechte-Derscher-Werke 1/2, Böhmische Westbahn 1/2, Galizier 1/2, Weininger Credit-Bank 2 1/2, Minerva 1/2. Kurz Wien unverändert. Notierungen: Oesterreichische Credit-Actien 138 1/2 - 9 1/2 - 9 1/2, Franzosen 207 1/2 - 207 1/2 u. Gd., Lombarden 187 - 187 1/2 u. Gd., Italiener pr. ult. 52 1/2, Gd., Devisen 1860er Loose 78 - 1 1/2 u. Gd., Russische 1864er Prämien-Anleihe 120 Gd., 1866er 116 1/2, Gd., Americaner 92 1/2, pr. ult. 92 1/2, Türken 42, pr. ult. 41 1/2, Rechte-Derscher-Werke-Bahn 90 u. Gd., Böhm. Westbahn 92 u. Gd., Galizier 100 1/2 u. Gd., Weininger Credit-Bank 119 1/2, Gd., Minerva Bergw.-Act. 46 1/2, Gd., Kurz Wien 81 1/2, Gd.

Magdeburger Börse vom 4. Decbr. Amsterdam kurze Sicht 143 Geld. Hamburg kurze Sicht 151 1/2 Gd. Frankfurt kurze Sicht 20 vorat 56 u. 20 1/2 Gd. Deuts. Reichsbank 113 1/2 Gd. — 4 1/2 proz. Staats-Anleihe (Zinsfuß 4 1/2) 93 Gd. Dreimonatige Dampfschiff-Stamm-Actien 4 1/2, 118 1/2, Gd. Magdeburger Eisenbahn Stamm-Actien Lin. B. 4 1/2, 87 1/2, Gd. Prioritäts-Actien 4 1/2, 89 1/2, Gd. Magdeburger Halberstädter Prioritäts-Actien II. Emission 4 1/2, 89 Gd. Magdeburger Aktien-Verkehrs-Prioritäts-Actien 4 1/2, 90 Gd. Magdeburger Feuerversicherungs-Actien 4 1/2, 916 Gd. Rückversicherungs-Actien 5 1/2, 133 Gd. do. Lebensversicherungs-Actien 5 1/2, 104 Gd. do. Hagelversicherungs-Actien 5 1/2, 120 Gd. do. Privatbank-Actien 4 1/2, 94 1/2, Gd. Bergwerks-Actien 4 1/2, 66 Gd. Buchel u. Co. Com.-Act. 4 1/2, 75 Gd. Chemische Fabrik Budau 6 1/2, 105 Gd.

Marktflechte.

Magdeburger, d. 4. Decbr. Weizen — #, Roggen — #, Gerste — #, Hafer — #, Kartoffelmehl, 8000 % Eralles, loco ohne Fass 14 #. — Nordhausen, d. 4. Decbr. Weizen (85 £ netto) 2 # 7 1/2, # bis 2 # 15 #, Roggen (84 £) 1 # 25 # bis 2 # 2 1/2, #, Gerste (75 £) 1 # 20 # bis 1 # 27 1/2, #, Hafer (50 £) 1 # — # bis 1 # 7 1/2, #, Rüböl ungerein. pr. Ctr. 14 1/2 #, Rüböl gerein. pr. Ctr. 15 1/2 #, Leinöl pr. Ctr. 13 1/2 #. — Braunkohl pr. 180 Quart 28 — 28 1/2 # mit Fass. — Duedlinburg, d. 4. Decbr. Weizen der Scheffel von 2 # 11 1/2, # bis 2 # 16 1/2, #, Roggen der Scheffel von 2 # 5 # bis 2 # 8 1/2, #, Gerste der Scheffel von 1 # 20 # bis 1 # 22 1/2, #, Hafer der Scheffel von 1 # 7 1/2, # bis 1 # 11 1/2, #, Weizen, der Ctr. 14 — 19 — 19 1/2, #, Rüböl, der Ctr. 14 — 14 1/2, #, Rüböl, der Ctr. 13 1/2 — 14 #, Leinöl, der Ctr. 12 — 12 1/2, #.

Leiziger Del- und Produkten-Handels-Börse vom 4. Decbr. Weizen, 2040 £ Vito, loco: 61 1/2 — 63 # Vt., feine Waare 61 # Vt., ungar. Waare 61 1/2 # Vt., Roggen, 1920 £ Vito, loco: 49 — 50 # Vt., ausländ. Waare 48 — 49 # Vt., Gerste, 1680 £ Vito, loco: 42 — 44 # Vt., 40 # Vt., Futterwaare 40 — 42 # Vt., Hafer, 1200 £ Vito, loco: 28 # Vt., 27 # Vt., G. Erbsen, 2100 £ Vito, loco: 40 — 45 # Vt., Futterwaare 51 1/2 — 53 # Vt., Weizen, 2100 £ Vito, loco: 52 # Vt., Waiz, 2040 £ Netto, loco: 44 — 45 # Vt., 44 1/2 # bez., Hafer, 1800 £ Vito, loco: 106 # Vt., Rüböl, 1 Ctr., loco: 12 1/2 # Vt.; pr. Dec. Jan. 12 1/2 # Vt., 12 1/2 # Vt. Leinöl, 1 Ctr., loco: 11 1/2 # Vt., Weizen, 1 Ctr., loco: 20 1/2 # Vt., Weizen, 1 Ctr., loco: 20 1/2 # Vt., Weizen, 1 Ctr., loco: 14 1/2 # Vt., 14 1/2 # Vt., pr. Decbr. 14 1/2 # Vt., 14 1/2 # Vt.; pr. Jan. Waiz in gleichen Raten 15 # Gd.

Liverpool, d. 4. Decbr. (Anfangsbörse.) Baumwolle: Rothmattische Umfag 8 — 10,000 Ballen. Tagesimpor 2417 Ballen, davon ostindische 1500 Ballen. Sehr ruhige Haltung, Preise weichend. — Liverpool, d. 4. Decbr. Baumwolle: 8000 Ballen Umfag. Ruhig wegen großer Zufuhren in America. Middling-Orleans 12 1/2, middling Amerikanische 12, fair Dholerab 9 1/2, middling fair Dholerab 8 1/2, good middling Dholerab 8 1/2, Bengal 8, New fair Donna 9 1/2, Amerikanische November-December: Weizen 11 1/2.

Liverpool, d. 4. Decbr. (Schlussbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umfag, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Matte Haltung. Middling-Orleans 12 1/2, middling Amerikanische 11 1/2, fair Dholerab 9, fair Bengal 7 1/2.

Petroleum. Berlin (4. Decbr.): Raffinirtes (Standard white), per Ctr., mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 8 1/2 #, pr. d. W. 8 #, pr. Dec./Jan. 8 #, pr. Jan./Febr. 1870 8 Gd. Gef. 375 Ctr. Abdingungspreis 8 #. — Hamburg: Best, loco 15 1/2 u. 15 3/4, pr. Dec. 15 1/2, pr. Jan./April 15. — Bremen: Loco gestagter, Partien 6 1/2 u. 6 1/2, bez. Termine unverändert. — Antwerpen: Best, Weiße Lyne loco 59 1/2 — 60, pr. Dec. 59 1/2 — 60, pr. Jan. März 57 1/2. — New York: Raff. in New York 32, do. do. in Philadelphia 31 1/2.

Zucker. Paris (4. Decbr.): Runkelrübenzucker pr. comot. 61.75, pr. Jan./April 63.00. — New York: Goldagio 23 1/2 u. 22 1/2. Wechselkurs auf London in Gold 108 3/4.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse zu Trotha) am 5. Decbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll, am 6. Decbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll. — **Wasserstand der Saale bei Bernburg** am 4. Dec. Morgens 8 Fuß 4 Zoll. — **Wasserstand der Elbe bei Magdeburg** den 4. Decbr. 9 Fuß 7 Zoll. — **Wasserstand der Elbe bei Dresden** am 4. Decbr. 1 Elle 5 Zoll über 0.

Gebauer-Schweschk'sche Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Berlin, d. 5. December. Nachdem endlich der Etat des Cultus- und Unterrichts-Ministeriums geftern wirklich bis zu Ende beraten worden, werden die Staatsberatungen an ihrem Rest wohl nicht mehr lange das Abgeordnetenhaus aufhalten und die Vorberatungen etwa bis Ende der nächsten Woche beendet sein.

Die „B. B.-Ztg.“ schreibt: „Das Camphausen'sche Consolidations-Gesetz wird, wie man in parlamentarischen Kreisen annimmt, sehr wahrscheinlich die Zustimmung des Abgeordnetenhauses finden. Die bisherigen Beschlüsse der Budget-Commission berechtigen zu dieser Annahme, so unangenehm ist auch die conservative Fraction nach allen Seiten hin ist, dem Finanzminister unüberwindliche Schwierigkeiten zu bereiten.“

Wie verlautet, ist die Bearbeitung des neuen Preßgesetzes im Ministerium des Innern so weit vorgeführt, daß der Entwurf binnen kürzester Frist an das Plenum des Staats-Ministeriums zur Beschlußnahme gelangen wird.

Der „Neuen Stett. Ztg.“ wird aus Pasa waik berichtet: „Am 1. d. M. wurde den hiesigen Lehrern in einer Konferenz eine (auch in anderen Gegenden Vornommerns colportirte) Petition von dem Schul-inspector, Pastor Kupke, vorgelegt, in welcher das Abgeordnetenhaus gebeten wurde, die Schule von der Kirche nicht zu trennen; allein die sämtlichen Lehrer lehnten die Unterschrift ab.“

Oesterreichische Monarchie.

Die Briefter Zeitung enthält folgende Mittheilungen aus Cattaro: Die Nachrichten vom Schauplatz des Aufstandes sind nichts weniger als tröstlich. Unsere Truppen haben allerdings an Terrain gewonnen, aber mit alzu schweren Opfern, die mit den Ergebnissen in keinem Verhältnisse stehen. Zudem werden die Insurgenten, der Milde der Civil- und Militärbehörden gegenüber, immer trotziger und, wenn es möglich wäre, immer wilder.

Italien.

Ein Berichterstatter aus Rom schreibt der „Times“, daß die ultrapapstliche Partei nicht mehr ihre frühere Zuversicht an den Tag lege. Die gallicanischen Bestrebungen der französischen Bischöfe, die Abneigung der deutschen und österreichischen gegen die Unfehlbarkeit des Papstes, die Vorzeichen eines Abfalles selbst unter den italienischen Prälaten erfüllen sie mit Sorge für den Ausgang des Concils; und Cardinal Antonelli, der Weltmann und Menschenkenner, schüttelt sein Haupt über eine Verflämmlung, mit der er nie einverstanden war.

Zum Concil waren in Rom am 1. d. bereits vierhundert fremde Bischöfe angekommen. Auch Darboy, der Erzbischof von Paris, und Manning, der Erzbischof von Westminster, sind schon dort. Einen unerwarteten Bundesgenossen haben die Väter des Concils an der Alliance evangelique gefunden. Das Central-Comité dieses Vereins fordert in einem Circulär zu Gebeten auf, auf daß das Concil dazu diene, das „allgemeine Reich Jesu Christi zu beschleunigen.“

neue Aera des Glaubens und der Eroberungen für die Kirche Jesu Christi datirt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Decbr. Wenn die Regierung, wie versichert wird, eine abermalige Suspension der Habeas corpus-Akte in Irland beabsichtigt, so sind die letzten Berichte von der grünen Insel allerdings nicht geeignet, sie von diesem Schritte zurückzuhalten, und die Times dringt auf strenge Maßnahmen. Hr. Murphy, das Parlamentsmitglied für Cork, hat einen Drohbrief erhalten, in welchem er aufgefordert wird, sein Mandat niederzulegen, damit der fenische „Capitain“ Macay sich um den Parlamentsstich der Stadt bewerben könne.

„Proclamation. Sietemalen es zu unserer Kenntniß gelangt ist, daß vertriebene Katholiken die Gewohnheit haben, ihre Arbeit durch protestantische Müller, Handwerker und andere thun zu lassen, thun wir den betreffenden Personen und allen andern Bestellten kund, daß wir von dem Mißbrauch unterrichtet sind, und da derselbe in keinem andern Gerichtshof als dem unsrigen strafbar ist, haben wir untern Beamten den ausdrücklichen Auftrag gegeben, die Namen aller Katholiken anzuzeigen, welche nach der Wahl des William Mitchell in Killconnell bei Stradone gehen, um dort ihre Arbeit thun zu lassen, oder zu irgend einem andern Handwerker und Ladenbesitzer, damit wir das Strafmaß festsetzen können; und wir geben hiemit Auftrag, diese untern Proclamation zu verbreiten, damit kein Katholik sich mit Unkenntniß unseres Willens und Befehls entschuldigen könne. Ferner machen wir allen Leuten jedweder Confession und den verdamnten Drangalisten bekannt, daß wir sie, sollten sie unsere Gesetze überschreiten, bei nächstlicher Willkür in ihren Häusern verhaften wollen. Denkt an Bild, Grose, Lodge und Galloway's Barm, und ätzt! Gegeben in unserm Conseil, 20. Nov. 1869.“

In Bezug auf den Suezkanal ist eine Bemerkung des Liverpooler Hauses Wilson u. Haywood in seinem Circular über das Baumwollgeschäft beachtenswerth. Es heißt darin, daß der Einfluß des neuen Seewegs auf die Beförderung der indischen Baumwollenernte wahrscheinlich zu hoch angeschlagen sei. Bisher sei nämlich die Hauptmasse der indischen Ernte im Herbst hier eingetroffen, wo die amerikanischen Vorräthe in der Abnahme begriffen, und es lasse sich nicht wohl voraussehen, daß die Kaufleute den Bezug des Rohstoffes vermittels eines theuren Weges beschleunigen werden, um sich von der Auslese der amerikanischen Ernte Concurrenz gemacht zu sehen.

Türkei.

Vera, d. 19. November. Die neue Anleihe ist endlich zu Stande gekommen, und zwar mit dem Comptoir d'Escompte. Dieses Comptoir d'Escompte übernimmt 12 Mill. selbst, die andere Hälfte in Commission. Die Porte ist augenscheinlich von einer schweren Sorge befreit, und glaubt damit eine der größten Schwierigkeiten überwunden zu haben. Sadik Pascha wird jedoch finden, daß es nur eine zeitweilige Erleichterung geben wird. Wie die Dinge nun einmal liegen, wird es voraussichtlich das letzte Mal sein, daß der Appell an die europäischen Geldmärkte ein erfolgreicher ist, wenn nicht die Porte erstlich ihre Finanzverwaltung reformirt; es ist jedoch keine Aussicht da, daß sie ihrerseits die gebotene Gelgenfrist benutzen wird. Der Zustand der Finanzen eines Landes ist ja das Resultat der Gesamtverwaltung desselben, und da diese in 6 Monaten nicht gründlich umgewandelt werden kann, so ist auch nicht anzunehmen, daß die Finanzgebarung der Porte im nächsten Jahre eine bessere sein wird.

Vermischtes.

Eüneburg, d. 25. November. In einer schrecklichen Weise hat geftern die Ehefrau des Tagelöhners Grobe in Linde bei Eckstorf, 45 Jahre alt und Mutter von fünf Kindern, ihrem Leben ein Ende gemacht, indem sie sich in einen Kessel mit kochendem, zum Abfieden eines geschlachteten Schweins bestimmten Wasser gesetzt hat und darin verbrannt ist. Die Frau hatte am Abend vorher das Buch über die Hinrichtung des Johann Huf gelesen und geäußert, daß das Verbrennen doch nicht so schlimm sein müsse. Es scheint eine religiöse Verirrung bei der unglücklichen Frau eingetreten zu sein.

[Cholera.] Die schon seit vergangnen Sommer in Kiew grassirende Cholera gewinnt leider in der genannten Stadt, wie in der nähen und weitem Umgegend größere Verbreitung. Die tägliche Zahl der Sterbefälle, die noch Anfangs November in Kiew zwischen 5 und 7 schwelte, ist dort im Laufe des genannten Monats bis auf 25 gestiegen. Auch im Sitomir-Gebirge und selbst auf der Eisenbahnstation Lula (zur Moskau-Kursker Eisenbahn gehörig) sind bereits vereinzelte Cholerafälle vorgekommen. Nach den Berichten des „Medizinischen Wochenblattes“ in Kiew nimmt die Cholera-Epidemie auf ihrer fortschreitenden Verbreitung einen bössartigen Charakter an.

Bekanntmachungen.
Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.
Bekanntmachung.
 Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass wir von jetzt an bis auf Weiteres im Total-Verkehr unserer Bahnen und in allen direkten Verkehren von unseren Stationen nach Stationen anderer Bahnen **Kartoffel-Sendungen** nur bei **Franktung der Fracht** annehmen und befördern lassen werden.
 Magdeburg, den 25. November 1869.
 Directorium.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866,
 eingetheilt in **750,000 Obligationen à 10 Franken,**
 garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.
 Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren, und zwar bis 1881 immer am **16. December, 16. März, 16. Juni und 16. September** mit Prämien von
Frcs. 100,000,
50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 etc.
 Jede Obligation wird mindestens mit Frcs. 10 zurückbezahlt.
 Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparnisse u. eignen, sind bei allen Wechseln des In- und Auslandes und namentlich in **Frankfurt a. M.** zu haben und zwar zum Preise von
Frcs. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = Fl. 4. 40 kr. = Fl. 4 Oest. W. Silber.

Nur noch wenige Tage ist es Zeit,
 denn schon am 9. u. 10. December beginnen bereits die Gewinnziehungen der von allerhöchster Regierung genehmigten und garantirten großen Capitalien-Verlosung, in welcher bekanntlich jedes gezogene Loos unbedingt einen der enthaltenen großen und kleinen Gewinne von est. Thaler 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5,000, 2mal 10,000, 2mal 8,000, 6,000, 3mal 5,000, 3mal 4,000, 3mal 3,000 u. s. w. bis abwärts Thaler 12 erlangen muss.
 Wer sich also bei dieser in jeder Beziehung empfehlenswerthen Lotterie noch rechtzeitig betheiligen und dem Glücke auf solide Weise die Hand bieten will, der wende sich nicht geneigte Aufträge vertrauensvoll an unterzeichnetes, mit dem Verlaufe der Loos direct beauftragtes Handlungshaus halbwegs gelangen zu lassen, welches dieselben gegen Einzahlung, Posteinzahlung oder Postvorschuß von 4 Thaler für ein ganzes Originalloos, 2 Thaler für ein Halbes, 1 Thaler für ein Viertel pünktlich und gewissenhaft ausführen und die betreffenden effectiven Originalloose sofort übersenden wird. Gewinnlisten und Gewinngelber erfolgen sofort nach Entscheidung. Amliche Pläne und jede weitere Auskunft gratis.
Das Dankgeschäft Gustav Schwarzschild in Hamburg.

Den 7. dieses Monats treffen wir mit einem Transport junger hochtragender **Harz-Kühe** im Gasthof zum „**Kronprinz**“ in **Porzitz** bei **Dürrenberg** ein. **Og und Brocke** aus **Artern**, Viehhändler.

Mansfelder Hof.
 Den geehrten Bewohnern **Eislebens** und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich heute den Gasthof zum **Mansfelder Hof** käuflich übernommen habe; ich empfehle sowohl das **Restaurations-** und die **Logir-Zimmer** als auch den **Concert- und Theater-Salon** zu geneigter Benutzung. Für prompte und gute Bedienung zu sorgen wird stets mein eifrigstes Bestreben sein.
 Eisleben, den 5. Decbr. 1869.
Christiane Hartmann,
 Gastwirthin.

Ein Reisender,
 der tüchtiger Verkäufer sein muß und in jeder Beziehung gute Zeugnisse vorlegen kann, möglichst militärfrei, wird für ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen per 15. Febr. oder 1. März k. J. gesucht.
 Offerten unter Beifügung der copirten Atteste unter Chiffre **H. # 10** poste restante Halle gef. niederzulegen.
 Ein schon gebrauchter, gut erhaltener, feuerfester Geld- und Documenten-Schrank wird zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Preisangabe und der Größe niederzulegen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig. unter der Adresse **A. S. # 24.**
 Staken, Lehmsteine, Schaalbrett, Bandbälzer etc. etc. am Billigsten b. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.
 Schwäche, Frauenkrankheiten jeder Art, Weisfl., Epphills, auch ganz veraltete Fälle, heilt bestimmt der homöopathische Specialarzt **Giersdorff**, Kochstraße Nr. 46. II., **Berlin.** Von 8-11½ und 3-5½ Uhr. Auch brieflich.

Schütte & Richter,
Leipzig, Mauricianum,
 empfehlen ihr reichhaltig assortirtes Lager von:
Ball- & Concertfächer,
Portefeuille- & Lederwaaren,
Luxusartikel u. Schmucksachen,
Stobwasser'sche Petroleum-Lampen,
Florentiner Marmorwaaren,
Stahl-, Kurz- & Galanteriewaaren aller Art u. c.

Ein Fabrikant in Schlesien sucht einen **Theologen oder Philologen evangel. Confession** als **Hauslehrer** für 2 Mädchen von 10 resp. 8 Jahren und 1 Knaben von 9 Jahren. Kenntniss in der **Musik** sehr erwünscht. Adressen sub **L. 1399** befördert die **Annoucen-Expedition** von **Nudolf Woffe** in **Berlin.**
 Ein Steiger wird gesucht. Adressen u. Atteste unter **R. P.** befördert **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Zig.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bei der Auction am 8. d. Mts. (Magdeburger Chaussee Nr. 17) kommen noch **Gold- u. Silbersachen**, sowie gute **Schränke** und **Kommoden** mit **Luffas** (von **Rußbaumholz**) u. 1 **Schaukelstuhl** mit zur Versteigerung.
W. Elste, Auctions-Commissar.

Rester-Leinen
 bei **Adolph Jüdel junior.**

Electrische Glocken
 (Haus-Telegraphen)
 nur wenig theurer als die gewöhnlichen Zugklingeln, empfiehlt zur Anlage in **Hôtels, Fabriken, Privatwohnungen etc.**
Gustav Buch in Dessau.

An **Brustkranke, Unterleibskranke** und an **Schwächezuständen Leidende** wird die Broschüre des **Prof. Dr. S. S. S.** aus **New-York** über sichere Heilung dieser Zustände **unentgeltlich** versandt durch **C. Wiesner** in **Berlin, Wilhelmstr. 130.**

Holländische Flusskarpfen
 à 1/2 5 Kr.,
Extra frischer Seedorsch
 trafen foreben ein.
Blosfeld's Fischhandlung,
 Schüllershof 3.

Weintraube.
 Heute Dienstag den 7. December
Grosses Concert.
 Anfang 3½ Uhr. **C. John.**
Stadttheater.
 Mittwoch den 8. Decbr.: **Der Goldbauer,** Schauspiel in 4 Acten von **Ch. Birch-Pfeiffer**. „**Droni**“ — **Frl. Grumelli** als **Cast.**
 Donnerstag den 9. Decbr. zum zweiten Male: **Das Milchmädchen von Schöneberg,** Volksstück mit Gesang in 3 Acten und 6 Bildern von **W. Mannstädt**, Musik vom Verfasser.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Am 3. December, Abends halb 8 Uhr entschlief nach langen Leiden im 43. Lebensjahre sanft und ruhig unser guter Gatte, Bruder und Schwager, der Rentier **G. Schulze** aus **Markwerben**. Diese Trauernachricht widmen seinen vielen Freunden und Bekannten die tiefbetrübtsten Hinterbliebenen.
 Markwerben, d. 4. December 1869.
 Die Beerdigung findet den 7. December Nachmittags 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.
 Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse ist heute Morgen 7½ Uhr unser ältester Sohn, Bruder, Bräutigam und Schwager **Hermann Otto Kraff**, Pastor zu **Braunsroda b. Eckartsberga**, 31 Jahr alt, nach kurzem, schweren Krankenlager im elterlichen Hause, seinem vor sieben Wochen heimgegangenen Bruder **Vaul** in die ewige Heimath nachgefolgt.
 Um stille Theilnahme bitten
 die Hinterlassenen.
Loffa, Einzingen, Seehausen, Dhrdruf, Langenweddingen, Eckartsberga, den 3. Decbr. 1869.
 Jerem. 29, 11.

Telegraphische Depeschen.

Florenz, d. 5. December. Der König empfing gestern eine Deputation der Abgeordnetenkammer, welche ihm die Erwidrerungsadresse des Hauses auf die Ehrenrede überreichte. — Wie die „Opinione“ meldet, hat Sella das Portefeuille der Finanzen angenommen und würde Giabini das Präsidium und die auswärtigen Angelegenheiten übernehmen. Außerdem verlautet gerüchtwaise, daß die übrigen Ressorts folgendermaßen vertheilt sein würden: Bertolo Viale Krieg, Bizio Marine, Depretis öffentliche Arbeiten, Torrigiani Ackerbau. Unmittelbar nach der Constatuirung des Ministeriums würde das provisorische Budget zur Verabreichung gelangen.

Paris, d. 5. December. Die Kaiserin Eugenie ist von Toulon hier eingetroffen. — 28 schußamerische Deputirte haben gestern ein Interpellationsgesuch eingebracht, in welchem die Kündigung des englisch-französischen Handelsvertrages von 1860 verlangt wird.

Deutschland.

Berlin, d. 5. December. In Betreff des Unfalles, welcher ein Familienglied des Grafen Bismarck betroffen, wird der „Köln. Ztg.“ von hier berichtet: Gestern Nachmittag 5 Uhr ist der Bundeskanzler Graf Bismarck und dessen Gemahlin von Paris hier eingetroffen, um sich mit dem Rheinischen Courierzuge sofort nach Bonn zu begeben, um an das Krankenlager eines ihrer dort verbleibenden Söhne, Herbert, zu eilen. Die Krankheit ist in Folge einer schweren Verwundung am Kopfe bei einem Säbelwund entstanden. Erst nachdem in dem Verlauf des Leidens eine gefährliche Wendung eingetreten war, ist von dem ganzen Vorgange den Eltern Kunde gegeben worden, und zwar geschah dies auf folgendem Wege. Der Ober-Präsident meldete dem Unter-Staats-Secretär v. Thile die in der Krankheit des jungen Grafen hervorgetretene gefährliche Wendung. Herr v. Thile meldete dies dem Könige, und der König benachrichtigte den Grafen Bismarck telegraphisch und forderte ihn auf, nach Bonn zu eilen. Wie bereits im Hauptblatt mitgeteilt, ist Graf Bismarck jedoch in Folge einer eingegangenen Depesche über die Besserung seines Sohnes hier zurückgeblieben und nur die Gräfin Bismarck nach Bonn abgereist, woselbst sie am 5. d. eingetroffen ist.)

Bemerktes.

— Folgende originelle Marginalverfügungen des Königs Friedrich Wilhelm des Ersten bringt die „Nordb. Landw. Ztg.“: „Bericht über ein Deficit von 3000 Thlr. in den Cassen des Proviandmeisters Berger zu Memel. Vorstellung wegen Benüthigung eines Nachlasses, da Berger sich erboten habe, das Deficit mit seiner Caution und seinem Hause zu decken. d. d. Berlin, den 12. August 1720. Marginale des Königs: Schenke die Schuld; solen aber aufhängen lassen. — Bericht der Domainen-Kammer über gute und schlechte Ernten. Letztere sei besonders bei denjenigen auffallen, die zu spät gesät hatten. 25. Mai 1723. Marginale des Königs: Allemal! Die schlechten faulen gewinnen nichts. — Anfrage des General-Directoriums (a. 1723), wie der Sohn des verstorbenen kiewischen Kanzlers v. Hymnen, der um Anstellung bittet, zu verfahren sei. Marginale des Königs: Sollen examiniren ob er Verstand und guten Kopf hat; hat er das, soll er in die kumärliche Kammer zu führen sein und da fleißig habilitiren; ist er ein dummer Taufel, sollen sie ihn zum kiewischen Regierungsrath machen, dazu ist er gut genug. — Anzeige des Geheimen Rathes von Göthe, 27. Februar 1722, daß der überbürdete Amtmann Doppermann, dessen Amtsführung Strafe verdiene, aus Halberstadt in Berlin angekommen sei. Marginale des Königs: Werde Doppermann 3 Tage unter die Prüfste in die Waade liegen lassen. — Der Pächter zur Pyhrbene hat durch die Verluste 70 Stück Vieh verloren und trägt darauf an, ihm 403 Thaler zu vergütigen. Berlin, den 29. Februar 1732. Marginale des Königs: Der Kerl hält mehr pecus als zum Mist nöthig ist, hofft beim Viehsterben zu profitiren. — Die Finanz- und Domainen-Kammer bittet, den zwischen dem Gutsbesitzer von Borsfeld und anderen Parteien schwebenden Proceß dadurch zu beendigen, daß der König den Krug und die Schmiede zu Schadeben für 3500 Thaler kauft. Berlin, 4. Sept. 1732. Marginale des Königs: Ich verlabre nicht mein Geld mit kleinem Kauf.“

— Berlin. Die Begründungsschrift der Nichtigkeitsbeschwerde in der Zastrow'schen Affaire ist bereits durch den Rechtsanwält Holtzoff eingereicht; die Acten sind in Folge dessen an das Obergericht gelangt. Der Vertheidiger, der sich wenig Erfolg von der Ansetzung des Urtheils verspricht, soll die Schriftstücke erst auf wiederholte Anfrage des Beurtheilten angefertigt haben. Wie wir hören, richtet sich die Beschwerde gegen die erfolgte Vernehmung des Polizeihauptmanns Dommstätt als Sachverständigen in Betreff der Feststellung der Entfernung vom Grünen Weg bis zur Potsdamerstraße, weil diese Feststellung nach Antrag der Vertheidigung durch den Richter hätte erfolgen müssen. — Zastrow selbst hat dem Schriftstück nur noch die Betheuerung seiner Unschuld hinzugefügt. Im Gefängnis bewahrt der Beurtheilte immer noch seine bisherige ruhige Haltung.

— Leipzig, d. 4. Decbr. Gestern Abend bei Anfunft des um 5 1/2 Uhr auf der Thüringischen Bahn hier eintreffenden Personenzuges wurde von dem Fahrpersonale, welches letztern begleitet hatte, ein Schaffner vermißt; derselbe war, wie sich später ergab, bei Martensdorf von seinem Sitze heruntergestürzt und traf, bis auf einige unerhebliche Contusionen, ganz wohlbehalten mit einem späteren Zuge hier ein.

— Die Zahl der in Mecklenburg-Schwerin eingewanderten Schweden wird auf 6000 veranschlagt. Dieselben fangen aber auch an, wieder auszuwandern. Häufig reifen einzelne oder Trupps von schwedischen Diensthöfen auf der Eisenbahn nach Lübeck, um von dort in ihre Heimath zurückzufahren.

— Das Kolosseum im Regent's Park, den meisten Besuchern Londons genugsam bekannt, liegt nun schon seit mehreren Jahren unbenutzt da, weil es — gleichwie der „Great Eastern“, der jetzt nur noch zur Kabellegung verwendet wird — sich nicht zu alltäglichen Unternehmungen eignet. Die wirklich kolossalen Räumlichkeiten dieses Gebäudes sollen nunmehr in ein Opernhaus verwandelt werden, welches an Größe und Ausstattung alles Bestehende übertrifft. Während nämlich das größte Gebäude dieser Art, La Scala in Mailand, 105 Fuß Tiefe bei einer Breite von 87 Fuß und eine Bühne von 49 Fuß breit, 77 Fuß tief hat, sollen die Dimensionen des neuen Hauses sich folgendermaßen stellen: Länge 110, Breite 108, Bühnenbreite 64 und Bühnentiefe 100 Fuß. Die Decorationen sollen durch Maschinenkraft gewechselt und die nämliche Maschine zur Ventilation des Theaters während der Vorstellungen und zum Erbe der Springbrunnen und Wasserfälle, welche bei der Scenerie zur Verwendung kommen, benutzt werden. Auch in der Zufahrt soll den bestehenden Opernhäusern und Theatern gegenüber in sofern eine wesentliche Besserung eingeführt werden, als sie durch einen prachtvollen Wintergarten mit Doppelthüren erfolgt, die sich vor jedem Wagen von selber öffnen und darauf wieder von selber schließen. Während der Zwischenakte dient dieser Wintergarten dann zur Promenade. Alle Theile des Gebäudes werden aus feuerfestem Material bestehen und beständig solche Wasservorräthe gegenwärtig sein, daß jede Feuersgefahr als beseitigt angesehen werden kann. Um die Aus-sicht auf Rentabilität des Unternehmens zu heben, sollen die Vorstellungen mit der Saison wechseln, der italienischen Oper sollen französische und deutsche Oper, englisches und französisches Drama und schließlich equestrische Vorstellungen folgen.

— Aus New-Orleans, d. 11. November, schreibt die dortige „Deutsche Zeitung“. „Die Getreideausfuhr nach Europa nimmt mit jedem Tage größere Dimensionen an. Am Elevator werden jetzt die Schiffe „Bestie“ und „Anna“ mit Weizen beladen; die beiden nehmen zusammen eine Ladung von 15,000 Bushel nach Liverpool, wosin beladigt auch die „Kofalia“ mit 30,000 Bushel Weizen abgeleert wird.“

Nachrichten aus Halle.

Am 6. December.

— Unter den Studierenden unserer Universität circulirt gegenwärtig eine Petition an beide Häuser des Landtags, worin im Anschluß an ein Gutachten des hies. akadem. Senates gebeten wird, die academische Gerichtsbarkeit möge nicht aufgehoben, sondern in ihrem jetzigen Umfange erhalten, aber 1) eine Appellation gegen das Erkenntnis des Universitätsgerichtes an die gewöhnlichen Gerichte höherer Instanz (natürlich sowohl für die Studierenden als auch für die etwa gegen Studierende klagbaren Civilpersonen) gestattet, und 2) eine zeitgemäße Revision der jetzt bestehenden academischen Gesetze veranlaßt werden.

— Der Maurer Friedrich Hilpert von hier, ein Mann von einigen 60 Jahren, wurde heute Morgen in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Körperliches Leiden scheint ihn zu der That veranlaßt zu haben.

Eingegangene Neuigkeiten.

Das Seelenleben oder die Naturgeschichte des Menschen von Gustav Streuwe. Berlin, Theobald Frieden.

Der geistig überaus regsame Verfasser, der diese Regsamkeit in bekanntester Weise auch im politischen Leben betätigt, legt hier die Resultate seines Nachdenkens und seiner Erfahrungen den Lesern vor. Er nennt, worin ihm vollkommener beizustimmen ist, das Buch den Kern seines geistigen Ertrahens. Von wunderlichsten ist Gustav Streuwe, wie er stets sich darstellt, nicht frei, und namentlich hat er dies auch in neuester Zeit, als entscheidender Anhänger des Vegetarismus durch seine Schrift „Pflanzenkost, die Grundlage einer neuen Weltanschauung“, dargezogen.)

Kaufmännische Unterrichtskunden in zwei Jahreskursen. Lektionen über alle Zweige der Handelswissenschaft. Nebst einem Cours für Schön- und Schnellschreiben. Erstes Heft. Preis per Heft 5 Sgr. Stuttgart, Julius Maier.

Der Welthandel. Illustrierte Monatshefte für Handel und Industrie, Länder- und Völkertunde. Zweiter Jahrgang. Erstes Heft à 7 1/2 Sgr. Stuttgart, Julius Maier.

Keines Zeitungs-Lexikon. Eine Sammlung der in den Zeitungen, periodischen Zeitschriften, Büchern und in der Umgangssprache gebräuchlichen Redensarten, Sprache und Formeln aus fremden Sprachen, wie der in Schriften vorkommenden Abkürzungen. Herausgegeben von J. G. Bierfreund. Bremen, J. Kuhnmann's Buchhandlung.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Dienstag den 7. December Abends 8 Uhr Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthums-Vereins.

Das Präsidium.

Dienstag den 7. December Abends 6 Uhr Uebung im Saale des Volksschulgebäudes, für Sopran und Alt bereits um 5 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Zufernarrft.

Halle, d. 4. December. (Gustav Weide.) Kobzucker. Kobzucker behauptete in dieser Woche seine feste Haltung und wurden die angebotenen Partien zu letzten, hier und wieder zu 1/2 7/8 besseren Preisen aus dem Markte genommen. Nachproben wurden auch etwas höher bezahlt, da auswärtige Bezirke wieder eine festere Stimmung meldeten. Umfah ca. 35,000 Ctr.

Raffinierter Zucker. Vorräthe blieben knapp und wurde das Angebot...

Table with columns for product type (e.g., Raffinade, Weiss), quantity, and price. Includes sub-sections for 'Krysalzucker' and 'Nachprodukte'.

Raffinierter Rübenzucker, helle Waare, 4 1/2 - 1/4. Halle, d. 6. December. Nach den letzten Telegrammen war in Newyork am 2. December...

Table listing various sugar products like 'Raffinade', 'Weiss', 'Sem. Raffinade', and 'Farine' with their respective prices and grades.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 4. bis 6. December. Kronprinz. Dr. Baron v. Wichmann v. Diener a. Wien...

Goldener Ring. Die Herrn. Kauf. Döbner a. Barmen. Die Herrn. Kauf. Gutmann a. Barmen...

Goldener Löwe. Die Herrn. Kauf. Nathan u. Schulz a. Berlin. Siegel a. Hamburg. Scheller a. Hamburg. Müller a. Greifswald...

Hallischer Tages-Kalender.

Universitäts-Bibliothek. Dienstag den 7. December. Stadtbibliothek. Am. 2-3. Stadtbibliothek. Am. 8 bis Am. 2.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug). Abgang in der Richtung: Nach Berlin 4 u. 20 Wm. (C), 8 u. 20 Wm. (P)...

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Mhens.

Berliner Fonds-Börse. 6. December 1869. Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 101 1/2. 4 1/2% do. 92. 3 1/2% Staats-Schuldcheine 80 1/4.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.
Die in unserm Firmen-Register sub No. 65.
eingetragene Firma:

F. W. Händler

ist laut Verfügung vom 30. November 1869
am selbigen Tage gelöscht und ist gleichzeitig im
gedachten Register unter No. 484

Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
der Kaufmann Oscar Rudolph Lau-
bert zu Halle a/S.

Ort der Niederlassung:
Halle a/S.

Bezeichnung der Firma:
F. W. Händler

eingetragen zufolge Verfügung vom 30. Novem-
ber 1869 am selbigen Tage.

Bekanntmachung.

Für die Hinterbliebenen der im Plauenischen
Grunde verunglückten Bergarbeiter sind aus den
Bergwerkrevieren Westlich- und Ostlich-
Halle noch nachträglich eingegangen: Grube
Präsident 2 H. 12 Sp. 6 S. Grube Elisa bei
Dölan 2 H., Repräsentant Brodorb senior
2 H., Grube Friedrich Wilhelm II. 2 H.
3 Sp., Repräsentant Schulze in Eisterwerda
1 H. 15 Sp.
Halle, den 2. December 1869.

Königliches Oberbergamt.

Holz-Verfeigerung.

In der Königl. Oberförsterei Schkeuditz
sollen am

Dienstag den 14. December

von Vormittags 10 Uhr ab

I. aus dem Unterforst Schkeuditz
circa 130 Schock hiesige Bandföcke I. Klasse,
30 " " " II. " "

II. aus dem Unterforst Masflau
circa 45 Schock weidene Bandföcke I. Klasse,
230 " " " II. " "

III. aus dem Unterforst Burgliebenau
circa 74 Schock weidene Bandföcke II. Klasse,
5 " " " III. " "

öffentlich versteigert werden.

Kaufstüige wollen sich zur obentemerkten Zeit
auf der Ziegelshütte bei Schkeuditz einfinden
und von den näheren Bedingungen an Ort und
Stelle sich unterrichten.

Die Förster in Schkeuditz, Masflau und
Burgliebenau werden auf Verlangen vor
dem Termine die Bandföcke zur Besichtigung
nachweisen.

Schkeuditz, den 4. December 1869.
Königl. Oberförsterei.

Gasthofs-Verkauf.

Der Erbtheilung halber soll durch Unterzeich-
nete der von der Wittve Johanne Stange
geb. Todderstedt zu Schafstedt nachgelas-
sene Gasthof dafelbst mit allem Zubehör
Mittwoch den 15. Decbr. 1869
Nachmittags 3 Uhr

in dem Gasthose selbst öffentlich und meistbie-
tend verkauft werden.

Die ausführliche Verkaufsanzeige ist in dem
Anhalt. Staatsanzeiger inserirt worden.

Sanderleben, den 2. Decbr. 1869.
Herzogl. Kreisgerichts-Commission.
Green.

Auf Freitag als den 10. d. Mts. Mittags
11 Uhr, soll ein einspänniger Leiterwagen und
ein Bureau mit Glasauslag im Schloß des
Bädermeisters Klimpf zu Gutenberg meist-
bietend verkauft werden.

Das Dorfgericht.

Cigarren und Taback

halte ich sowohl den Herren Rauchern, als Den-
nen, welche angenehme Weihnachts-Geschenke
überreichen wollen, in feinen Sorten, wie auch
geringern in reeller Bremer Waare in ver-
schiedener Auswahl bestens empfohlen. Des-
gleichen guten Bremer Schnupftaback und
Schwarzen.

O. Friedel,

Sophienstr. 7, vis à vis dem neuen Gymnasium.

Bekanntmachung.

Frau Zimmerfr. Leideritz, Julie An-
tonie geb. Wehrde und deren Bruder,
Herr Carl Heinrich Julius Wehrde
zu Leipzig, beabsichtigen ihre Grundstücke,
als:

a) eine Scheune zwischen dem Leipziger- und
Niedthore in Schkeuditz.

b) 18 Morgen 25 □ Ruthen Feld in Schkeu-
ditzer Fur, Planstücke Nr. 49 a., b. u. c.
der Karte, und

c) 8 Morgen 167 □ Ruthen Feld in dersel-
ben Fur, Planstücke Nr. 91, 105 a. u. b.
der Karte,

aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufstübhaber erfahren die Bedingungen bei
dem Kreis-Gr.-Secretair Schwiabs zu
Schkeuditz.

Thermometer

zu **Stickerereien** eingerichtet empfiehlt
gr. Steinstr. 11. **Carl Potzelt.**

Mikrophore,

Stempelpressen,

Meterstäbe

empfiehlt in reicher Auswahl
Carl Potzelt, gr. Steinstr. 11.

Echte

Schweizer Reisszeuge

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zu
billigen Preisen

Carl Potzelt, gr. Steinstr. 11.

Wie man vorkommende Krankheiten durch
einfache Hausmittel selbst sicher heilen kann,
lehrt:

Der Leibarzt oder 500 der besten

Hansarzneimittel

gegen 145 Krankheiten der Menschen.
Als: Guxten, — Kopfsch, — Magen-
schwäche, — Magenkrampf, — Diarrhöe,
— Säurehoiden, — Hypochondrie, trä-
gen Stuhlgang, — Gicht u. Rheumatis-
mus, — Engbrüstigkeit, — Verschleimung,
— Harnverhaltung, — Kollik, — Was-
sersuch, — Scrophelkrankheiten, — Ohn-
macht, Schwindel, — Taubheit, — Herz-
klopfen, — Schlaflosigkeit, — Sautaus-
schläge u. 30 Schönheitsmittel, nebst
Sufelands Haus- und Reise-Apothek.

12. verbesserte Auflage. Preis 15 Sp.

NB. Ein Rathgeber dieser Art sollte
billiger Weise in keinem Hause, in
keiner Familie fehlen, man findet
darin die einfachsten und wirksam-
sten Hausmittel, wodurch man sich
und leidenden Mitmenschen bei eintretenden
Krankheitsfällen auf eben so schnelle
als sichere Weise helfen kann.

Vorräthig in den Buchhandlungen
von **Schroedel & Simon**

in Halle, von **B. Reichardt**

in Eisleben, **A. Huch** in Zeitz,
G. Prange in Weizensfeld.

Mein bisheriger Ziegelmeister **W. Hoffmann** aus Sangerhausen ist
mit heutigem Tage von meiner zu
Dölan belegenen Ziegelei entlassen
worden und bitte ich, demselben weder

Gelder einzubändigen, noch

Geschäfte mit ihm abzu-
schließen.

Solbitz, den 2. Decbr. 1869.
A. Pauling.

Donnerstag den 2. Decbr. zum Ball im
„Kronprinz“ sind liegen geblieben: 1 Haus-
schlüssel, 1 P. Summischuhe und 2 große Um-
schlagtücher; dagegen irrtümlich mitgenommen
worden: 1 Radmantel.

Passende Weihnachts-Geschenke

für junge Kaufleute!

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen
zu haben:

Der Französische Comptoirist

oder Deutsch-Französisches Correspondenz-
und Waaren-Lexikon für den Handels- und
Gewerbestand, enthaltend die gebräuchlichsten Ben-
dungen der französischen Correspondenz, sowie die
technischen Ausdrücke der Industrie, des Eisenbahn-
und Seewesens und insbesondere der Waarenkunde,

von **Dr. Wilhelm Ulrich,**
Lehrer der neueren Sprachen.

Gr. 8. geh. Preis 1 Thlr. 10 Gr.

Das obige Werk, welches für jeden Handlungsbesitzer,
der irgendwie, sei es als lernender oder schon geübter
praktischer Kaufmann, mit französischer Correspondenz in
Berührung steht, ein werthvolles Hülfsmittel ist, dient zu
gleicher Zeit als Supplementlexikon zu jedem französischen
Wörterbuch.

Lehrbuch der deutschen Sprache,

enthaltend eine systematische Grammatik mit classischen
Beispielen und practischen Uebungsaufgaben an realen
Sprachstücken, nebst Anhängen über den Stil und
die Poesie. Für höhere Schulen, insbesondere
Fortbildungsanstalten,

von **Dr. H. Ch. Traut,**

Lehrer an der Kaufmännischen Fortbildungsschule zu Leipzig.
Gr. 8. geh. Preis 24 Gr.

Das vorstehende Werk hat den speciellen Zweck, einer
„Kaufmännischen Fortbildungsschule“ rüchrichtig des
deutschen Sprachunterrichts als Unterlage und Mittel-
punkt zu dienen. Diesem Zweck wird durch die in dem
Lehrbuche gegebenen leicht faßlichen Begriffserklärungen
und die mit Genauigkeit gewählten Beispiele, größtentheils
Berken unserer classischen Literatur entnommen, so wie
durch eine reiche Auswahl von Sprach- und Uebungsaufgaben
und eine gute Anordnung des Ganzen überhaupte auf das
vollkommenste entsprochen. Eine sehr werthvolle Zugabe
bilden die beiden Anhänge vom Stil und der Poesie, die
besonders geeignet sind, dieses wohlgeordnete Werk auch
anderen höheren Lehranstalten auf das angelegentlichste zu
empfehlen.

Halle, November 1869.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Rein wollene Geraer Kleider-

stoffe in den neuesten Farben vom Stück
und in Resten zu billigen Preisen empfiehlt

Wittve Knüpfer,

gr. Schloßgasse 9, 1 Tr.

Das

Annoncen-Bureau

von

Bernhard Freyer

in **Leipzig, Neumarkt 11,**

befördert täglich

Annoncen aller Art

in **sämmtliche Blätter** des In-
und **Auslandes** zu **Original-**
preisen ohne Anrechnung von Porto
oder sonstigen Spesen.

Um Ratten und Mäuse, selbst

wenn solche noch so massenhaft vorhanden
sind, sofort nutzlos zu vertigen, offerire
ich meine giffreien Präparate in Schachteln zum
Preise von 15 und 7½ Sp., welche den in
dieser Beziehung so oft und verb. getriebenen
Pressereien sehr nimmehr „für immer“ ein ge-
wisses Ziel setzen.

E. Sonntag,

Artanist und Chemiker in Weichselmünde.

NB. Meiniges Depot für Halle und Umge-
gend bei **Rob. Müller,** vormals **F. A. Zimmler,** Alter Markt Nr. 36.

Cytingen.

Sonntag den 12. December

Concert und Ball, ausgeführt von der
Bade-Kapelle aus Langködt unter Leitung
des Herrn Musikmeister **Steger.**

Anfang 7 Uhr Abends.

Dazu ladet ergebenst ein
G. Thoerner.

Einladung zur Betheiligung an Callam's II. Orient-Beise.

Der Unterzeichnete arrangirt unter seiner persönlichen Führung eine Gesellschaftsreise nach dem Orient, welche, außer der genauen Besichtigung des nunmehr eröffneten Suez-Canals auf seiner ganzen Länge, u. A. folgende interessante Haupt-Punkte berühren wird, als:

Wien,	Cairo (Pyramiden),	Jaffa,	Libanon,	Ephesus (Asjalik),	Syra,
Triest,	Suez,	Jerusalem,	Cypern (Larnaka),	Dardanellen,	Athen,
Corfu,	Ismaïlia,	Bethlehem,	Rhodos,	Constantinopel,	Küste Griechenland,
Alexandrien,	Port Said,	Beirut,	Smyrna,	Pyräus,	Corfu—Triest.

Der Preis für jeden Theilnehmer, incl. 50 Pfd. Gepäc, ist auf **125 Friedr'd'or** festgesetzt, in dem gänzliche Verpflegung während der Reisedauer, freie Fahrt per Eisenbahn II. Classe, per Dampfschiff I. Classe und freie Besichtigung sämmtlicher Lebenswürdigkeiten inbegriffen sind (Logis in den angesehensten Hotels, vollständige Besichtigung I. Ranges, auf den Dampfschiffen incl. Wein, Dolmetscher, Wagen, Pferde etc.).

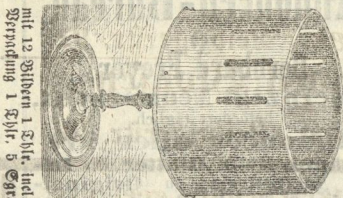
Rendez-vous in Wien am 17. Januar — **Abfahrt** von Triest am 22. Januar — **Rückkunft** am 31. März in Triest.
Der ausführliche Prospekt bespricht auf 24 Seiten den vollständigen Reiseplan genau und ist derselbe für Diejenigen, welche sich dieser Gesellschaft anzuschließen geneigt sind, gratis und franco zu beziehen von dem Unternehmer

H. Callam in Berlin, Niederwallstraße 13.

Extra frischen Dorsch und Schellfisch.
Echte Kieler Sprotten à Pfd. 6 Sgr.,
Kieler Fettbücklinge,
Ger. Dorsch empfiehlt
C. Müller.

Pariser Blumenkohl,
Scheiben-Honig empfing
C. Müller.

Pietzcker & Co.
in Hamburg
officieren als vortreffliches Viehfutter gepresste
Palmsuchen
aus der Gaiser'schen Fabrik, in der „Gartenbau-Ausstellung“ prämiirt und nicht zu verwechseln mit demisch extrahirtem Palmmehl, zu 2 Thaler die 100 L inclusive Sacke.



ein sehr interessantes Spielzeug,
das gegenstandslos ist, die besten Spielzeuge und Reibungsmittel für die Jugend ein so allgemeines Zustellen, daß ich mich furcht entschloß, dasselbe dort in großer Menge anfertigen zu lassen und den Preis für Apparat und bei jeder dazu gehöriger höchst kunstiger Bilder auf nur 1 R herabzusetzen.
Stach auftrichts liefert ich dieses Spielzeug gegen franco Einzahlung bei Strassburg, in der Hauptstadt für 1 R 5 Sgr. 30 Centesime, franco gegen franco.
J. M. Richardt, Buchhandlung,
Salle a C, Strassburg, Str. 1.

Ochsenklauen, à 10—12 $\frac{1}{2}$ Sgr., Anschube à 7 $\frac{1}{2}$ —8 Sgr. pr. Schock, sowie Hornabial in festen Stücken, trocken à $\frac{1}{2}$ Sgr. p. Pfd., p. Cir. höhere Preise gegen Baar. J. G. Mann a. Sohn in Halle, Ostend.

Gemeinde Volkmarisdorf bei Leipzig.

Das an der Schulgasse hier belegene zweistöckige, massive, erst 1836 neu erbaute Schulhaus soll aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe enthält im Parterre und 1. Etage 4 große Schulräume und in der 2. Etage 2 geräumige Wohnungen. Der Flächeninhalt des ganzen Grundstückes incl. großem Hofraume, welcher an zwei Straßen grenzt, beträgt circa 2541 \square Ellen. Das Gebäude würde sich sowohl zu allen Fabrikanlagen, wie zur Einrichtung von Wohnungen eignen. Die Verkaufsbedingungen sind zu erfragen und die Gebote abzugeben bei dem Gemeindevorstand oder bei dem Gemeinde-Ältesten, Herrn Brauerei-Besitzer Rühl in Volkmarisdorf.

Illustrierte Prachtwerke, von uns in den gesammten Vorräthen übernommen, zu wesentlich ermäßigten Preisen.

Statt 5 $\frac{1}{2}$ Thlr. zu nur 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. liefern wir das

Düsseldorfer - Künstler - Album

mit artistischen Beiträgen der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler, unter literarischer Mitwirkung der namhaftesten Schriftsteller u. a. in reichen, geschmackvollen neuen Goldschnittbänden,

Statt 4 Thaler zu nur 2 Thaler liefern wir in elegantem Einband das
Album deutscher Sprichwörter und Spruchreden
in Bildern und Gedichten.

20 Kunstblätter von Camphausen, Erdmann, Jordan, Krafft, Ritter. Text von Chamisso, Geibel, Gellert, Gleim, Goethe, Klopstock, Langbein, Schwab, Seume, Simrock, Uhland u. s. w.

Tausch & Behrens, Buch- und Kunsthandlung in Halle a/S.

Verlag von **Friedrich Vieweg und Sohn** in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Fünftellige logarithmische und trigonometrische Tafeln.

Herausgegeben von **Dr. O. Schlömilch**,
Königl. Sächs. Hofrath und Professor, Mitglied der Königl. Schwed. Akademie, der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften etc. etc.
Galvanoplastische Stereotypie. Zweite verbesserte Auflage.
8. Fein Velinpapier. geh. Preis 20 Sgr.

Gänsepulver

zum Abreiben der geschlachteten Gänse empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Gekrauste Rosshaare

für Polsterarbeiten
von den geringsten bis zu den feinsten
Qualitäten bei
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Aetznatron

zum Seifeochen nebst Recept zu einer guten Seife empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Ein brauner Jagdhund mit Tigerbrust und Vorderläufen ist mir zugelaufen. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei
Kieba.
H. Lutter.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Zur Wäsche empfiehlt:

feinste englische Reissstärke,
feinste Weizenstärke,
echt englisches Waschkrystall,
deutsches Waschkrystall,
feinstes Ultramarinblau,
sowie alle Sorten Seife und Soda
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Ein großer Hund — Neufundländer — zugelaufen
Zrotha Nr. 59.

Pacht-Gesuch.

Von einem zahlungsfähigen Müller wird eine Mühle für 2—400 Thlr. zu pachten gesucht. (Ohne Feld.) Unterhändler verboten.
Näheres sub R. B. poste restante Merseburg franco.

Eine fein meubl. Stube mit Cabinet zum 1. Jan. 1870 zu beziehen Leipzigerstr. 7, 1 Tr.

Bekanntmachungen.

Schwerer Diebstahl.

Außer den in meiner Bekanntmachung vom 1. d. Mts. erwähnten Sachen sind in Ober-Weissen noch folgende gestohlen worden:

1. ein schwarzer Filzhut mit dem Stempel Näter in Bernburg,
2. ein versilberter Sahnengießer von Porzellan,
3. eine schwarz und rothe Tischdecke,
4. ein Cigarren-Etui von grau-braunem Schweinsleder mit roth und grauer Rose und einigen grünen Blättern,
5. eins dergleichen von braunem Leder mit verrostetem Stahlbügel,
6. zwei Citronen,
7. ein unbesäumtes leinenes Taschentuch,
8. ein Flacon mit eau de mille fleurs,
9. ein silberner Strickhafen, Kyrasform, A. W. ges.
10. eine neue Weste von schwarzem Kips,
11. eine Hose von schwarzem Buckskin,
12. ein Stück roth und weiße Seife.

Halle, den 3. Decbr. 1869.

Der Staats-Anwalt.

Nothwendiger Verkauf.

Die den Erben des verstorbenen Defonon Christian Walthers zu Bebiß gehörigen, sub No. 3 des Hypothekenbuchs von Dorf Bebiß eingetragenen Grundstücke, als Wohnhaus mit großem Hofraum und 2 Gärten von 2/16 und 1/16 Morgen, Nebenhaus, Stallgebäude, Scheune, Laubenhans, sowie 4,100 Morgen Acker und 5,31 Morgen Wiese, welche resp. sub No. 12 der Gebäude-Steuerrolle nach einem jährlichen Nutzungswerte von 40 \mathcal{K} . zur Gebäudesteuer und sub Art. 49 resp. 110 der Grundsteuer-Mutterrolle nach einem Reinertrage von 26,02 \mathcal{K} . zur Grundsteuer veranlagt sind, sollen an ordentlicher Gerichtsstelle im Termine den 2. Februar 1870

Vormittags 11 Uhr

vor dem Unterzeichneten Aebtlungshalber subhastirt und der Zuschlagsbescheid

den 5. Februar 1870

Vormittags 11 Uhr

verklündet werden. Hypothekenscheine nebst Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle können bis zum Termine in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Gleichzeitig werden alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden. Sonnern, den 28. Decbr. 1869.

Königl. Kreisgerichts-Commission. Ehrhardt.

Pferdeversteigerung.

Donnerstag den 9. December 1869, Vormittags von 10 Uhr an, sollen bei dem Großherzogl. Gestüt zu Alstedt eine Anzahl überzahliger Reppensitten und Fohlen gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Die Auktion findet auf dem Hofe des Schlosses zu Alstedt statt und werden die näheren Verkaufsbedingungen vor dem Termine bekannt gemacht.

Schloß Alstedt, den 27. Novbr. 1869.

Die Großherzogl. Sächs. Gestüts-Verwaltung.

Pferde-Auction.

Mittwoch d. 8. Dec. Vormittags 11 Uhr versteigere ich im Auftrage von Auswärts im Saalhof zum rothen Hofs Leipzigerstr. alhier:

2 starke Pferde.

J. H. Brandt,

Kreis-Auct. Commissar u. ger. Taxator.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Grund-Capital der Gesellschaft 10,000,000 Thaler.

Die CONCORDIA übernimmt Lebens-Versicherungen gegen feste und sehr mäßige Prämien.

Geschäfts-Resultate pro ultimo November 1869.

Verhörrte Capitalien 26,388,360 Thlr.

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt 7,320,695

Prospekte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich:

In Halle a/S. die General-Agentur: C. Mulertt, alte Promenade Nr. 16 c.

Geschäfts-Bericht pro October und November 1869.

	Versicherungs-Summe	Prämien	Entschädigungen
October und November 1868	Thlr. 72,236.	Thlr. 2624. 22. 6.	Thlr. 1794. — 6.
October und November 1869	Thlr. 206,046.	Thlr. 5960. 7. —	Thlr. 4117. 9. 6.

Laufende Versicherungs-Summe ult. November 1869: Thlr. 1,008,455 mit Prämie Thlr. 49,404. 15. —

Schäden ult. November 1869: Thlr. 17,329. 12. 9.

Central-Bieh-Versicherungs-Verein in Nordhausen.

J. Heinrich, Director.

Haupt-Agentur in Halle bei Theod. Lange.

Special-Agentur in Leicha bei Ferd. Deichmann.

Special-Agentur in Dsmünde bei Chr. März.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle hiermit mein wohlaffortirtes Lager von selbst-fabrikirten **Tabackspfeifen** in allen Gattungen.

Cigarrenspitzen in Meerschaum, Bernstein und Weichsel, Spazier- und Gehstöcke in den gewöhnlichsten und feinsten Sorten.

Ebenso **Schnupftabacksdosen** in Schildpatt, Horn, sowie auch **Nürnberg** in geschmackvoller Auswahl.

Portemonnaies und Cigarren-Etuis, elegant und dauerhaft, als passende Geschenke zu billigen Preisen.

Wiederverkäufern stelle ich en gros-Preise.

Friedr. Ernst Spiess,

Leipzigerstr. 2 in der alten Post.

Feine wollene Schlafdecken

in prächtigen Farben und Mustern empfiehlt

Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Das größte Lager von

Damen-Unterröcken

in den verschiedensten Genres empfiehlt

Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Sehr schöne Flanell-Blousen

in reizenden Mustern hält bestens empfohlen

Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Gediegene Werke, zu Festgeschenken geeignet!

Lübke's Grundriss der Kunstgeschichte.

Mit 403 Holzschnitt-Illustrationen. geh. Thlr. 3. 10 sgr. oder fl. 5. 24 kr., eleg. geb. Thlr. 3. 25 sgr. oder fl. 6. 18 kr.

Denkmäler der Kunst. Volksausgabe.

Ueber 1000 Abbildungen auf 79 Stahlstichtafeln mit erläuterndem Text; angeh. Thlr. 10. 12 sgr. oder fl. 17. 12 kr., eleg. geb. Thlr. 11. 12 sgr. oder fl. 18. 48 kr.

Jedes dieser beiden Werke, noch mehr aber beide zusammen, bieten eine unerschöpfliche Quelle der Belehrung auf kunstgeschichtlichem, kulturhistorischem und geschichtlichem Gebiet, deren Verständniss durch die Masse der Abbildungen auch dem Nichtgelehrten erleichtert wird.

Verlag von Ebner & Seubert in Stuttgart.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Freitag und Sonnabend den 10. und 11. wird unser **Weihnachts-Bazar** in gütigst bewilligten Saale des Hotel zur „Stadt Hamburg“ von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends stattfinden. — Wir laden zu demselben die Freunde und Gönner unserer Anstalt, um geneigte Theilnahme bitend, ergebenst ein und ersuchen um 2/4 \mathcal{K} . Eintrittsgeld.

Das Weihnachts-Comité des Frauenvereins.

Wollene Strickgarne
empfehlen bei möglichst billiger Preisstellung
Albert Hensel.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir unser großes Lager von **Wachswaaren**, als wie: **Wachsstöcke, bunte Baumlichte, Pyramiden und Tafelkerzen, Baumlöcher in Stearin u. Paraffin** in jeder Größe u. Farbe, sowie auch 4, 5, 6, 8 pr. $\frac{1}{2}$ in bester Qualität. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Grabenhorst & Kayser, Seifenfabrik,

Hauptgeschäft: Gr. Steinstraße 22.
Commanditen: Markt, Ecke der Rathhausgasse und Geißstraße 67.

Stellen suchen: 1 Gärtner m. langjähr. Attest, sehr gut empfohlen, 2 gewandte Verkäuferinnen, gesunde Stimme u. kräft. Landmädchen m. 3 u. 5jähr. Attesten, Kellner, Kutscher und Hausfräulein durch Fr. Schnell, Weberhof 10.

Noch ziemlich neue Möbel, Küchen- u. Hausgeräth steht veränderungshalber sofort zu verkaufen bei **Th. Engelmann, Zuckersabrik Trotha.**

Ein noch in gutem Zustande befindlicher **Korbgeschlitten** nebst Decke und Schellengeläute ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Herr Stellmachermeister **Weber** in Siebichenstein, Burgstraße Nr. 4.

Zu Kl. Weihnachtsgeschenken kann aus dem Berg von **Meyer** hier empfohlen werden: **Schleiermacher**: Die Weihnachtsfeier. Ein Gespräch. 5 Sgr. — **Bungener**: Was der Weihnachtsbaum sagt; sauber broch. 2 Sgr. — Weihnachtsblümchen, Kl. Erzählg. mit mehreren gut colorirten Bildern u. nett gebunden 5 Sgr.

Für meine Apotheke suche ich zu Neujahr einen hinreichend befähigten jungen Mann als Gehilfen. Droyßig, dn 4. December 1869.

E. L. Helm, Apotheker.

Die besten und frischesten **Malzbonbons** von bekannter Güte gegen Husten nur bei **E. L. Helm.**

Reinste **Sacao-Masse**, feinste **Gewürz-Chocoladen** und **Chocoladenpulver** empfehle bestens. **E. L. Helm.**

Muscatteller-Rosinen ohne Kern à 1/6 6 Sgr. und bestes **Citronat** empfiehlt **E. L. Helm.**

Reine **Schmelzbutter** à 1/2 9 1/2 Sgr. Die Sorte à 1/2 8 Sgr. 4 3/4, **Rosinen, Corinthen, Mandeln** und **Gewürze** empfiehlt in bester Waare u. zu den billigsten Preisen **E. L. Helm**, gr. Steinstraße.

Feinsten Tafel-Honig pr. 1/2 9 Sgr.
bei **H. D. Strasser** in Wettin.

Die kalten Dinger.

Ein gutes Arbeits-Pferd steht zum Verkauf bei **Neußner** in Wansleben.

Ein sehr schöner **Vogel** zu verkaufen
Freudenplan 4.

Triumph- und Sieges-Lied.

Die Höl' und ihre Klatten
Die Kränzen mir kein Haar;
Dem D. tank ich nur spotten,
Liebe dießmal ohn' Gefahr.
Der B. mit seiner Macht
Wird von mir nicht geacht'
Er bleib' ein todes Bild,
Das dießmal gar nichts gilt.
Das ist mir anzuschauen
Ein rechtes Narrenspiel.
Nun darf mir nicht mehr grauen,
Vor diesem, der mir will
Benehmen meinen Muth,
Zusammt dem edlen Gut,
So mir durch Jesum Christ
Aus Lieb' erworben ist.

V.

Mein in jeder Beziehung **gut** assortirtes
Uhren-Lager
empfehle ich dem geehrten Publikum bei **Weihnachtseinkäufen** zur wohlwollenden Berücksichtigung.
Hochachtungsvoll
Otto Herbst,
grosse Ulrichsstrasse Nr. 57.

Gr. Steinstr. 66. Norddeutscher Bazar Gr. Steinstr. 66.
empfehlen **Kragennmäntel** von 6 1/2 $\frac{1}{2}$ an, **Paletots** mit **Astrachan** besetzt in allen Farben von 2 1/2 $\frac{1}{2}$ an, **Jaquets** und **Jacken** in gutem Doubel von 1 $\frac{1}{2}$ an, **Kinder-Paletots** und **Jacken** von 15 Sgr. an.
Die Verwaltung des Norddeutschen Bazar,
Große Steinstraße 66.

An einem gefährlichen Brustkatarrh, verbunden mit Blutspen,
litt ich seit mehreren Jahren, wogegen Medizin keine Hilfe leistete. Schon nach Gebrauch einer Flasche **Schleßischen Fenchelhonig-Extract** von **L. W. Egers** in Breslau hörte das Blutspen auf und nach Gebrauch einiger Flaschen legte sich auch der Katarrh und stehe jetzt als ein gesunder Cavalier da, dieserhalb empfehle ich es aller Welt.
Dr. C. Lyan.
J. Paap.
Es wäre überflüssig, den weit und breit rühmlichst bekannten **L. W. Egers'schen Fenchelhonig-Extract** durch Annoncen zu empfehlen, wenn nicht mit so vielen elenden Nachpflanzungen von gewissenlosen Speculanten sorgelose verwechselt würde, das Publikum zu täuschen. Nur deshalb wolle man genau auf Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie auf die im Glase eingebraunte Firma von **L. W. Egers** in Breslau achten, sowie auf dessen **alleinige autorisirte Niederlagen** in:
Halle a/S. bei **C. H. Wiebach**, Leipzigerstraße 2. Ferner bei: **C. Müller**, am Markt, bei: **August Fiedler**, gr. Klausstraße Nr. 10, und bei: **Gebrüder Ströhmer**, Neumarkt und Promenaden-Ecke. **A. Scherleben**: D. **Harwig**. **U. Lieben**: A. **Schlegel**. **Artern**: **Herm. Fuchs**. **Bleicherode**: **W. Brosin**. **Bitterfeld**: **F. Krause**. **Cölln**: **E. Hoffmann**. **Cönnern**: **Th. Müller**. **Eckartsberga**: **G. Nachbush**. **Eilenburg**: **E. Ebersbach**. **Eisleben**: **Anton Wiese**, sowie bei: **C. Worch & Schmidt**. **Ermleben**: **A. Schlemmer**. **Frankenhausen**: **Louis Voigt**. **Freiburg a/L.**: **C. Förster**. **Gräfenhainchen**: **G. Glauch**. **Heldrungen**: **Albert Dittmar**. **Heringen**: **F. Krause**. **Hohenmölsen**: **Aug. Lehmann**. **Kelbra**: **C. Tröbs**. **Löbejün**: **L. Birkhold**. **Lützen**: **C. F. Weidling**. **Mansfeld**: **Fr. Hobenstein**. **Merseburg**: **C. F. Schultze sen. & Sohn**. **Mücheln**: **Worig Kathe**. **Raumburg**: **G. Fickweiler**. **Rebra**: **C. W. Kabisch**. **Rosfeld**: **Oskar Brandt**. **Duerfur**: **J. C. Wiener**. **Schkölen**: **Louis Böhme**. **Schaffstedt**: **Heinr. Nepler**. **Sangerhausen**: **F. W. Duenkel**. **Stößen**: **C. F. Semcke**. **Stolberg**: **C. Fritzsche**. **Zeugern**: **C. F. Burghardt**. **Weißensfeld**: **C. F. Zimmermann**. **Wettin**: **Franz Roth**. **Wiehe**: **C. A. Knorr**. **Zörbig**: **C. F. Straube**.

Im Verlage von **Friedrich Andreas Verthes** in Gotha erschien soeben und ist durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Lob eines tugend samen Weibes.
Sprüche Salomonis XXXI, 1, 10—31.
XX. Zeichnungen von Sophie Linder,
photographirt von **J. Brandseph.**
Mit einleitendem Vorwort von **Dr. J. J. Balmer-Rinck.**
Preis $\frac{1}{2}$ 7.
Dasselbe in geschmackvoller Calico-Mappe „ 8.

Lagerström, Angelica von: Edle Frauen des Auslandes.
13 Biographien $\frac{1}{2}$ 28 Sgr.
Dasselbe geb. mit Goldschnitt „ 1. 8

Verlag von **Friedrich Vieweg und Sohn** in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Die architektonischen Stylarten.
Eine kurze, allgemeinfassliche Darstellung der charakteristischen Verschiedenheiten der architektonischen Stylarten. Zur richtigen Verwendung in Kunst und Handwerk. Für Architekten, Maler, Bildhauer, Stukateure, Bauschulen, Baugewerkschulen, Bauhandwerker, Modellirer, Metallarbeiter etc. sowie zur Belehrung für gebildete Freunde der Kunst und Architektur.
Von **A. Rosengarten**,
Architekt.
Zweite ungarbearbeitete und vermehrte Auflage.
Mit 638 Illustrationen in Holzstich. Royal-Octav. Fein Velinpapier. geh. Preis 4 Thlr. In englisches Leinen gebunden. Preis 4 Thlr. 10 Sgr.

1200, 1150, 1100, 1050 u. 1000 $\frac{1}{2}$ Sgr. Eine schöne Familienwohnung ist zu Ostern d. J. in Siebichenstein zu beziehen, sowie auch eine möblirte Wohnung sofort beziehbar. Näheres Brothauerstraße Nr. 2.

Ein Kindermädchen in gesezten Jahren, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sich sofort oder zum 2. Januar melden:
Vor dem Geistthor 19.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, von auswärt, welcher zu Ostern die Schule verläßt und Uhrmacher zu werden wünscht, sucht einen Lehrherrn. Die Adresse ist zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Erpbe. d. 5ig.

➔ **Delfarbenbilder, gebundene Werke, Kalender, Jugendschriften, Bilderbücher** sind für Weihnachten in reicher Auswahl und zu billigen Preisen zu haben bei **G. Knapp, Buchhandlung, gr. Märkerstrasse Nr. 23.**

Mein Lager von **Tuchen, Buckskin, Westenstoffen etc.** in deutschen, französischen und englischen Fabrikaten, sowie die **Anfertigung** von **Herren-Garderobe** jeder Art halte bei reeller und billiger Bedienung bestens empfohlen.
C. A. Lehmann,
Leipzigerstraße Nr. 3.

Zu Weihnachts-Einkäufen offerire eine Partie zurückgesetzter **Rock-, Beinkleider- und Westenstoffe** zu sehr annehmbaren Preisen.
C. A. Lehmann.

Mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderstoffe** bietet den Damen bei guter Auswahl die **solidesten Gewebe in brillanten Farben zu reellen festen Preisen.**
Ferd. Tombo, Steinweg 4, parterre.

Holz-Auction.
Auf dem Rittergut Dieskau am f. g. Lausitzreich sollen Montag d. 13. d. Mts. Vorm. 10 Uhr circa 100 Haufen Pappenslangen u. Reisholz, sowie einige Haufen Sahypapeln öffentlich, nach vorher bekannt gemachten Bedingungen verkauft werden.

Geschäfts- und Haus-Verkauf.
Ein in Dessau sehr schön gelegenes Haus mit 2 Verkaufsläden, großen Wohnungen, Hof mit Einfahrt, Garten u. s. w., hat für einen soliden Preis mit 3000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen **J. G. Fiedler** in Halle a. S., Kl. Steinstraße Nr. 3.

Capitalien von 600 \mathcal{R} ., 700 \mathcal{R} ., 1500 \mathcal{R} ., 2000 \mathcal{R} . und 3- bis 5000 \mathcal{R} . werden auf erste ländliche oder städtische Hypotheken mit 5% pr. 1. Januar 1870 gesucht und ertheilt die nöthige Auskunft **J. G. Fiedler** in Halle, Kl. Steinstraße Nr. 3.

Haus-Verkauf.
Ein Hausgrundstück mit Laden und mehreren Familienwohnungen in frequentester Straße von Halle gelegen, ist mir zum Verkauf von dem auswärtigen Eigentümer für einen billigen Preis übertragen.
Halle, den 4. Decbr. 1869.
J. G. Fiedler,
Kl. Steinstraße 3.

Mehrere tücht. Köchinnen in gefest. Jahren m. g. Zeugnissen suchen noch Stellung zum 1. Jan. 1870; sowie mehrere tücht. Ammen weiß nach Frau **Schaaf, gr. Rittergasse Nr. 11.**

Ein 2ter Verwalter mit guter Empfehlung wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. Januar auf dem Rittergut Dieskau bei Halle a. S., Postf. Gröbers gesucht.

Die Mühlenstein-Fabrik
von **Kaufmann & Landsberg**
empfiehlt ihr Lager **französischer Mühlensteine**, gefertigt aus dem Material der renomirtesten Steinbrüche Frankreichs.
Hält Lager von **Crawinler, Mündener, Kyffhäuser Graupen-Mühlsteinen** u. aller sonstigen **Müller-Utensilien.**
Nordhausen,
Berlin-Casseler Chauffee.

Ein **Billard** in gutem Zustande mit vollständigem Zubehör steht sofort zu verkaufen. Preis 40 \mathcal{R} . Näheres gr. Ulrichstr. Nr. 50 in der Bäckerei.

Conto-Bücher
(eignes Fabrikat)

mit nur vorzüglichsten **Patentpapieren**, in Einlatur und Druck auf's Sauberste und in dauerhaftesten Einbänden, halte mein großes, in allen möglichen Sorten sortirtes Lager bestens empfohlen und bemerke noch, daß meine Preise trotz des wohl in jeder Hinsicht vorzüglichsten Fabrikates nie theurer, sondern eher billiger als die anderen Fabriken sind.

Preiscourante und **Musterbücher** meines Fabrikats übersende auf Wunsch.
Bestellungen auf Bücher, die für den Jahreswechsel bestimmt sind, erbitte mir rechtzeitig.
Aufträge nach ausserhalb werden prompt expedirt und **Läger** an andern Plätzen unter coulantem Bedingungen errichtet.
Brüderstrasse Nr. 16. Carl Haring.

Leipzigerstr. 6. **Pelzwaaren-Geschäft** Leipzigerstr. 6.

von **C. F. Jacobi, früher E. Lauterhahn,** empfiehlt sein auf's Reichhaltigste assortirtes Lager zur gütigen Beachtung.
Hafen, Kaninchenfelle sowie **Wildwaaren aller Art** kauft zum höchsten Preise
C. F. Jacobi.

Wiener u. Erfurter Schuh- u. Stiefel-Bazar
88
Leipzigerstraße
88.



Das größte Lager **Wiener und Erfurter Herren-, Damen- und Kinderstiefel** bietet zu Weihnachtsgelassenen ein reichhaltiges Sortiment von **Herren-Schaftstiefel und Stiefeletten** in amerikanisch, Seehund-, Boursbeaup-, Kalbleder und Rindleder-Backet, mit einfach, doppelt und dreifachen Sohlen, genäht, genagelt und geschraubt. **Exhibition Boot Metall-Vorlagen** und **Schneekappen.**
Damen-Leder- und Stoffstiefel in ostindisch und chagriniert Ziegenleder, amerikanisch, Seehund, dänisch, Glacé u., Serge, Sammet und Satin français mit einfachen und Doppelsohlen auf Rand und ungewand, mit Lackspitzen, Lackbesag, zum Knöpfen, zum Schnüren und mit Elastique, warm und kalt gefüttert.

Für Ball-Saison
Herren-Lackstiefel, weiße und bronce Damenschuhe.
Preise fest. Nur solide Waare.

Bestellungen nach Maß sowie **Reparaturen** jeder Art werden bei billiger Preisnotiz lauber ausgeführt.





In Photographie-Album mit u. ohne Musik
und in beweglichen Photographieen feine Auswahl und
billige niedrige Preise bei **C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr. 42,
Engros-Lager 1. Etage.

Geschw. Schwer, Leipzigerstr. 93,
empfehlen ihr elegant ausgestattetes

Gardinen-Lager
zu außerordentlich billigen Preisen.

Breite Tüllkanten à Elle 4 und 5 *fr.*

Meine heute eröffnete
Weihnachts-Ausstellung

bietet die reichste Auswahl aller mit größter Sorgfalt aus dem besten Ma-
terial gefertigter wohlgeschmeckender Baumconfecte, auserlesener Dessert-
sachen mit natürlichem Fruchtgeschmack, Marzipan in Sorten und Con-
fect, Marzipan-Macronen u. s. w.

A. Krantz, gr. Steinstr. 11.

Größtes Fabriklager

Hauswaldt'scher Chocoladen- und Cacao-Fabrikate.

Größtes Fabriklager

feinster Vanille- und Dessert-Chocoladen von

Ph. Suchard in Neuchâtel,

in mehr als 50 No. bestehend.

Größtes Lager

feinster reiner Gesundheits-Cacaos aus Dresdener und Holländischen Fa-
briken bei **A. Krantz**.

Die chinesische Theehandlung

von

A. Krantz, große Steinstraße 11,

wird ihren alten Ruf bewahren und die feinsten Sorten Pecco-, Souchong- u. Impe-
rial-Thee's, so wie Theemischungen 1, 2, 3 bei ihren verhältnismäßig geringen Geschäfts-
unkosten zu und unter den in hiesigen Blättern bekannt gemachten Preisen verkaufen.

Engl. Theebisquits

von

Huntley & Palmers in London

empfehle in Original-Blechpacken, sowie ausgewogen in 12 verschiedenen Sorten.

Engl. Theebisquits

von

Emil Thiele in Berlin,

namentlich Christbaum-Bisquite, empfehle den Verehrern dieses Fabrikats.

A. Krantz.

Feinste crystal. Bourbon-Vanille,

ächten Maraschino, Genuef. Citronat bei

A. Krantz.

Dessertschachteln

mit den feinsten Sachen gefüllt, das Stück von 5 *gr.* an bis zu 7 *fl.* bei

A. Krantz.

Nuss. Schaaalen

in allen Größen.

Japanische Theebretter u. s. w. bei

A. Krantz.

Rheinische Wallnüsse, prima Qualität, à 2 1/2 *fl.*, 13 *fl.*
für 1 *fl.*

Sicil. Haselnüsse à 4 *fl.*, 8 *fl.* für 1 *fl.*, bei

C. H. Wiebach.

Mein Lager von feinsten Jamaica-Rums, feinsten Cognac,
Arac, sämtliche **Französische**, **Holländische** u. **Russische**
Liqueure, sowie **Punsch-Extracte**, die Flasche von 15 *fl.* an bis
zu dem feinsten renomirtesten Marken empfiehlt **C. H. Wiebach**.

Dienstag früh frischen seedorsch bei **C. H. Wiebach**.

Kochbücher, **Kalender**, **Atlanten**, **Photographieen** empfehl
geneigter Beachtung **Ed. Anton** in Halle, gr. Steinstr. 8.

12. **L. F. T.** 12 U. M. 17. **M. B. Br.**

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

* **Talmi-Uhrketten**

(Neugold)

vom Erfinder **M. Tallois** mit dessen
Stempel ächt bei

C. F. Ritter,

42



versteuert

Gr. Ulrichsstr. bei dem

Königl. Haupt-Steueramt zu Halle.
* Mit „Talmi“ gestempelte Ketten sind nachgemachte
geringe; mit „Tallois“ gestempelte sind **echte**
vom Erfinder und tragen sich dem Golde gleich.

Brillen

mit den feinsten Krystallgläsern,

Nasenklemmer

von Gold, Glas, Silber und Stahl,

Lorgnetten

mit reizend ausgelegten Schaaalen, ganz neue
Muster in größter Auswahl,

Fernröhre

für 1 und 2 Augen zum Umhängen,

Compassse

in Bronze und Silber von 7 1/2 *gr.* an,

Taschenthermometer

von 15 *gr.* an empfiehlt

Otto Unbekannt,

Kleinschmieden.



Ein junger schwarzer Jagdhund den
2. December Abends in der Königs-
straße in Halle zugelaufen und ge-
gen Erstattung der Futterkosten u. Infections-
geb. abzub. bei **F. Müller** in Ober-Röblingen.

5 Thlr. Belohnung.

Am 2. d. M. ist mir eine schwarze
Hühnerhündin mit weißer Brust, auf
den Namen Chora hörend, bei 3 öf-
tig entlaufen. Der Wiederbringer
erhält die obige Belohnung.

Storkwitz bei Delitzsch.

v. **Rauchhaupt**,

A. Landrath.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Gedwig**
mit Herrn **Theodor Voigt** in Halle be-
ehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Merseburg, den 5. December 1869.

Der General-Comm.-Secret. **Liebener**
und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief nach hei-
ßem Kampfe unsere theure Gattin und Mutter
Ernestine Canigs geborne **Wicht**, was
wir allen Freunden und Bekannten hiermit tief-
berührt anzeigen.

Schraplau, den 5. Decbr. 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Ernst Canigs nebst Tochter.

Am Sonntag Abends in der 6ten Stunde
starb unser lieber Amtsgenosse, der Oberlehrer
an der lateinischen Hauptschule **Julius Ein-
denborn** an einem Lungenleiden. Er hat un-
serer Anstalt fast 12 Jahre als Lehrer und Er-
zieher mit Hingebung, oft unter schweren kör-
perlichen Leiden und bis zur vollen Erschöpfung
seiner Kraft gebient. Die Gewissenhaftigkeit,
mit der er seines Amtes als ein treuer Haus-
halter auch im Geringen und Kleinen wartete,
die Lauterkeit und Zuverlässigkeit seiner Gefin-
nung, der sittliche Ernst seines Willens und
Strebens haben ihm unsere Hochachtung und
Liebe erworben. Sein Andenken wird darum
unter uns stets in Ehren bleiben.
Das Lehrercollegium der lateinischen
Hauptschule.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17 1/2 Sgr.,
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petischrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 286.

Halle, Dienstag den 7. December
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Deutschland.

Berlin, d. 5. December. Se. Majestät der König haben geruht: Den Titular-Forsmeister von Blumen zu Merseburg zum Regierungs-Rath zu ernennen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz vom 1. December 1869, betreffend die Aufhebung der besonderen, bei Intercessionen der Frauen geltenden Vorschriften:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preussen u., verordnen, unter Zustimmung beider Häuser des Landtages, für den ganzen Umfang der Monarchie einschliesslich des Adregebiets, mit Ausnahme des Bezirks des Appellationsgerichtsbezirks in Eln, was folgt:

Einzigler Paragraph. Die Vorschriften des gemeinen Deutschen Rechts, des Allgemeinen Landrechts für die preussischen Staaten und der provincialen oder statutarischen Rechte, welche über die Intercessionen der Frauen besondere Bestimmungen enthalten, insbesondere das Senatus consultum Vellejanum, die Authentica si qua mulier, die Lex 23 §. 2 Cod. ad Senat. Vellejanum (4. 29), die §§. 220 bis 244, 256, 308, 407 bis 412 Titel 14 Theil I., die §§. 273, 341, 343, 344, 391, 392 Titel I Theil II. des Allgemeinen Landrechts, sowie die §§. 48 und 75 des Anhangs zum Allgemeinen Landrecht werden aufgehoben.

Urkundlich unter Unserer Höchstseigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Insigne.

Gegeben Berlin, den 1. December 1869.

(L. S.) Wilhelm. v. Selchow.
v. Rosen. Gr. v. Isenklitz. v. Müler. v. Selchow.
Gr. v. Eulenburg. Leonhardt. Cambraulten.

Feiner eine allgemeine Verfügung vom 1. December 1869, betreffend die Kosten der Stellvertretung der als Abgeordnete zum Landtage einberufenen unmittelbaren Staatsbeamten:

Den Justizbehörden wird mit Bezugnahme auf die Verfügung vom 5. October 1863 bekannt gemacht, dass das Königl. Staats-Ministerium bezüglich der Kosten der Stellvertretung für die Staatsbeamten, welche ein Mandat zum Abgeordnetenhaus angenommen haben, unter dem 24. October d. J. beschloffen hat, den Staats-Ministerial-Beschluss vom 22. September 1863 bis auf Weiteres außer Geltung zu setzen und, von dem Beginn der gegenwärtigen Landtagssession ab, die gedachten Kosten auf Staatsfonds zu übernehmen. Soweit diese Kosten für die Stellvertretung der richterlichen Beamten bei den Gerichten erster Instanz, erwachsen sind, ist deren Betrag auf den allgemeinen Aktienfonds des Departements zu übernehmen; dagegen haben die Appellationsgerichte wegen Entlastung der Stellvertretungskosten für die Mitglieder der Appellationsgerichte und für die Beamten der Staatsanwaltschaft jedesmal nach Beendigung der Landtagssession an den Justiz-Minister zu berichten. Die zur Deckung der Stellvertretungskosten von den Beamten einzelner Beamten etwa bereits zurückbehaltenen Beträge sind jenen Beamten nachträglich zu erstatten. Berlin, den 1. December 1869. Der Justiz-Minister. Leonhardt.

[Abgeordnetenhaus.] Der erste Gegenstand der Tagesordnung für die heutige Sitzung war die Verlesung der Interpellation des Abg. Richter (Sangerhausen) und 116 Genossen: „Ist der Staatsregierung bekannt, dass die außerordentliche Synode der Provinz Brandenburg beschlossen hat, den Gemeinden Zwangsbeiträge für die Synodalfasse aufzulegen? 2) Welche Stellung denkt die Regierung diesem ungesetzlichen Beschlusse gegenüber einzunehmen? 3) Was beabsichtigt die Regierung zu thun, um die Gemeinden gegen Zwangsbeiträge zu schützen?“ Der Kultusminister erklärt, die Interpellation sofort beantworten zu wollen und Abg. Richter begründet dieselbe. Er sieht in dem Vorgehen der Synode ein Hemmnis für die Entwicklung der Kirche. Die Interpellation bezieht sich auf einen vor 8 Tagen gefassten Beschluss und beschränkt sich auf unsere Provinz, obgleich in anderen Reichthümern vorgekommen sein mag. Eine amtliche Publication ist noch nicht erfolgt, aber in der Verberathung wie in der gefassten Schlussberathung ist obiger Beschluss gefasst, resp. verlesen worden. Ich habe ihn vor mir (verliest den Wortlaut). Es sollen demnach Bestimmungen, welche durch die neue Synodalverfassung entstehen werden, schliesslich von den Gemeinden geteilt, d. h. nachträglich aufgebracht werden, event. im Wege des Zwanges, was dies aus den hierüber stattgehabten Debatten hervorgeht und wie es bereits in einer Circularverfügung an die Landräthe angeordnet ist. Rechtswidrig ist dieses Verfahren, denn keine Macht hat das Recht einer Gemeinde kirchliche Lasten aufzuerlegen, welchen die Gemeinde nicht zu stimmt. So war es vor der Verfassung und diese hat an jenem Grundlagede nicht geändert. Der Allerhöchste Erlass von 1864 hat auch den Kreisständen eine solche Kompetenz erhalten. Wir fordern, dass die Regierung eine bestimmte Stellung im Lande zu der Sache nehme. Wollen wir, dass aus den Synoden etwas werde, so muß der Weg des Gesetzes innegehalten werden. Hat der Minister solche Beschlüsse gefasst, haben die Landräthe solches Circular erhalten? Ich frage und erwarte eine bestimmte Antwort.

Kultusminister v. Müler. Die Interpellation, welche mir hier vorliegt, erhebt sich in drei Positionen über Beschlüsse, welche die außerordentliche Synode der Provinz Brandenburg gefasst haben und über die Stellung, welche die Königl. Staatsregierung diesen Beschlüssen gegenüber einnimmt. Ich halte mich zunächst einfach an den Inhalt dieser Interpellation und erkläre, daß aber die Frage, wie die Kosten der Provincial-Synoden aufgebracht werden sollen, allerdings von der Provincial-Synode verhandelt werden ist. Ueber den Inhalt des gefassten Beschlusses der hiesigen Provincial-Synode bin ich authentisch und offiziell noch nicht unterrichtet, ich zweifle aber nicht, daß die Auführungen des Herrn Abgeordneten ihre Richtigkeit haben mögen. Aber die authentische Verlesung ist noch nicht an mich erfolgt, und die Staatsregierung ist daher auch noch nicht in der Lage gewesen, über die Beschlüsse, ihren Inhalt und ihre Motivirung ihrerseits eine bestimmte und schließliche Position einzunehmen. Die Position der Staatsregierung diesen Beschlüssen gegenüber kann unter allen Umständen nur die des Geizes sein, sie kann Beschlüssen und Anträgen der Versammlungen, die für sich keine bindende Macht über die einzelnen Gliederungen der Kirche haben, nur so weit Folge geben, als sie nach Recht und Gesetz begründet sind; soweit dieses nicht der Fall sein sollte, wird die Staatsregierung ihnen keine Folge geben, es müßte denn sein, daß im Wege neuen Gesetzes neue Rechte und neue Befugnisse geschaffen würden. Damit würde diese Interpellation im Wesentlichen, glaube ich, erledigt sein. Der Herr Abgeordnete hat aber in seiner Ausführung noch eine Frage hineingeworfen, die in der Interpellation nicht liegt, und die vielleicht besser in der Interpellation schon ihren Ausdruck gefunden hätte: nämlich die Frage, was die Königl. Staatsregierung bisher in Bezug auf die Aufbringung der Kosten gethan habe, insbesondere, ob sie mit exekutivem Gewalt gegen die Patronen und Kirchenräthe vorgegangen sei und vorgehe auch in den Fällen, wenn dieselben der Verwirklichung der Kosten überzeuget nicht beigekommen haben. In Beantwortung darauf bemerke ich, daß bereits vor mehreren Wochen eine Verfügung von dem Ministerium ausgegangen ist, worin die Anweisung ertheilt ist, daß exekutivische Maßregeln nicht stattfinden sollen, bevor die Synoden mit ihren Voten gehört sind und demnach die Staatsregierung auf Grund dieser Verfügungen über nach Recht und Recht verpflichtete Stellung eingehen der Status nicht verändert theoretisch beschließen wird, kann angegangen sind, eine Erklärung, daß sie sich nach Recht und Ge-

gebung des Etats des Kultusministeriums die Organisation einer Verwaltung und Ursachen der vorerwähnten Ursachen in Betrieben zu verwalten. Ministerien des Hauses bezieht eine Verfügung der Beschlüssen der Provinz Hannover zu verweigern. schriftlichen Bericht des Vorrats in deren Provinzen; sie wollen diesen Helfer für die sechs Landtagssessionen ordnen; diese Organisation ist aber ausstehen der Minister des Inneren machen. Im Grunde genommen sichtigung und diese dürfen man nicht schmol mit 144 gegen 140 Stimmen unter der Kommissarien des Hausessene Verminderung der Medicin-schleswig Sorge zu tragen, einen die Kommunalständische Verwaltung dem Antrag des Abg. Berger übertragener Bestimmungen über die bestimmen im Sinne der durch die führten Gewerbesteuer aberweit er an die Bestimmungen der Er- die Gewerbeordnung eingeführt die Erklärung des Regierungslung die Bestimmungen von 1841 das habe, von diesen Bestimmungen man im Reichstage darüber einlegen, als die in der Gewerbeord- wieder die preussische Regierung dem Kultusminister anrufen. — Der Antrag erhält die Zustimmung des Hauses. — Bei den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben schlagen die Kommissarien des Hauses vor, bei größeren Baumaßnahmen für Universitäten auch entsprechende größere Jahresraten im Etat anzusetzen und der Abg. Dr. Wehrenfennig will diesen Wunsch auf die Unversitätsentwärtungen in Bonn beschränken. — Der Kultusminister würde den ausgesprochenen Wunsch

